



## Beschluss der FIBAA-Akkreditierungskommission für Programme

**84. Sitzung am 29./30. November 2012**  
(Erweiterung der Akkreditierung vom 19. Juni 2015, ab Seite 48)

**12/058**  
**IST Hochschule für Management (i.Gr.), Düsseldorf**  
**Sportbusiness Management (B.A.)**

Die FIBAA-Akkreditierungskommission für Programme beschließt im Auftrag der Stiftung zur Akkreditierung von Studiengängen in Deutschland wie folgt:

Der Studiengang wird gemäß Abs. 3.1.2 i.V.m. 3.2.4 i.V.m. 3.2.5. der Regeln des Akkreditierungsrates für die Akkreditierung von Studiengängen und für die Systemakkreditierung i.d.F. vom 10. Dezember 2010 mit zwei Auflagen für fünf Jahre akkreditiert.

Das Siegel des Akkreditierungsrates und das Qualitätssiegel der FIBAA werden vergeben.

Akkreditierungszeitraum: Sommersemester 2013 bis Ende Wintersemester 2018/19

Auflagen:

1. Die Immatrikulations- und Zulassungsordnung, die Studienordnung sowie die Prüfungsordnung sind in verabschiedeter Form vorzulegen (siehe Kapitel 3.1, Rechtsquelle: Kriterium 2.5 „Prüfungssystem“ und Kriterium 2.8 „Transparenz und Dokumentation“ der „Regeln für die Akkreditierung von Studiengängen und für die Systemakkreditierung“ i.d.F. vom 10. Dezember 2010).

**Die Auflage ist erfüllt.**

**Die FIBAA-Akkreditierungskommission am 19. April 2013.**

2. Die adäquate Durchführung des Studienganges hinsichtlich der qualitativen und quantitativen personellen Ausstattung ist zu gewährleisten und dies anhand von:
  - a) einer aussagekräftigen Lehrverflechtungsmatrix, aus der das im Hochschulfreiheitsgesetz des Landes Nordrhein-Westfalen geforderte Verhältnis hauptamtlicher und nebenamtlichen Lehrender plausibel hervorgeht, und
  - b) den Lebensläufen der im Studiengang „Sportbusiness Management“ eingesetzten Lehrenden

nachzuweisen (siehe Kapitel 4.2, Rechtsquelle: Kriterium 2.7 der Regeln des Akkreditierungsrates für die Akkreditierung von Studiengängen und für die Systemakkreditierung vom 7. Dezember 2011 und § 72 (1) des Gesetzes über die Hochschulen des Landes Nordrhein-Westfalen i.d.F. vom 31. Oktober 2006).

**Die Auflage ist erfüllt.**

**Die FIBAA-Akkreditierungskommission am 19. April 2013.**

Zusätzlich spricht die FIBAA-Akkreditierungskommission für Programme folgende Empfehlungen aus:

Um den Studiengang zielgerichtet weiterentwickeln zu können und ihn auf die Berufsbefähigung der Absolventen hin auszurichten, sollte eine eingehende und systematische Berufsfeldanalyse durchgeführt werden.

Die Studiengangsbezeichnung „Sportbusiness Management“ ist zwar nicht evident falsch, die Kommission weist jedoch darauf hin, dass „Sportbusiness“ in dieser Schreibweise nicht geläufig ist und zudem durch die Begriffe „Business“ und „Management“ eine Doppelung vorliegt. Sie empfiehlt daher, die Studiengangsbezeichnung zu überdenken.

## Gutachterbericht

---

---

**Hochschule:**

IST Hochschule für Management (i.Gr.), Düsseldorf

---

**Bachelor-Fernstudiengang:**

Sportbusiness Management

---

**Abschlussgrad:**

Bachelor of Arts (B.A.)

---

**Kurzbeschreibung des Studienganges:**

Das Ziel des Studienganges Sportbusiness Management ist die Qualifikation der Studierenden zu kompetenten und flexiblen Fach- und Führungskräften für die verschiedenen Segmente des Sportmarktes auf Basis einer wirtschaftswissenschaftlichen und fachspezifischen Ausbildung.

---

**Datum der Verfahrenseröffnung:**

20. Oktober 2011, Wiederaufnahme des Verfahrens: 30. Mai 2012

---

**Datum der Einreichung der Unterlagen:**

15. November 2011, Unterlagen zur Wiederaufnahme: 3. August 2012

---

**Datum der Begutachtung vor Ort (BvO):**

9./10. Februar 2012 und 5. Oktober 2012

---

**Akkreditierungsart:**

Erst-Akkreditierung

---

**Akkreditiert im Cluster mit:**

Fitness and Health Management (B.A.)  
Tourismus Management (B.A.)  
Hotel Management (B.A.)

---

**Zuordnung des Studienganges:**

grundständig

---

**Studiendauer (Vollzeitäquivalent):**

Vollzeit: 6 Semester  
Teilzeit: 8 Semester

---

**Studienform:**

Vollzeit und Teilzeit

---

**Dual/Joint Degree vorgesehen:**

nein

---

**Erstmaliger Start des Studienganges:**

Sommersemester 2013

---

**Aufnahmekapazität:**

30 Studierende pro Semester

---

**Start zum:**

sowohl zum Wintersemester als auch zum Sommersemester

---

**Zügigkeit (geplante Anzahl der parallel laufenden Jahrgänge):**

einzügig

---

**Umfang der ECTS-Punkte des Studienganges:**

180

---

**Stunden (Workload) pro ECTS-Punkt:**

25

---

**Datum der Sitzung der FIBAA-Akkreditierungskommission:**

30. November 2012

---

**Beschluss:**

Der Studiengang wird gemäß Abs. 3.1.2 i.V.m. 3.2.4 i.V.m. 3.2.5. der Regeln des Akkreditierungsrates für die Akkreditierung von Studiengängen und für die Systemakkreditierung i.d.F. vom 10. Dezember 2010 mit zwei Auflagen für fünf Jahre akkreditiert.

---

**Akkreditierungszeitraum:**

Sommersemester 2013 bis Ende Wintersemester 2017/18

---

**Auflagen:**

1. Die Immatrikulations- und Zulassungsordnung, die Studienordnung sowie die Prüfungsordnung sind in verabschiedeter Form vorzulegen (siehe Kapitel 3.1, Rechtsquelle: Kriterium 2.5 „Prüfungssystem“ und Kriterium 2.8 „Transparenz und Dokumentation“ der „Regeln für die Akkreditierung von Studiengängen und für die Systemakkreditierung“ i.d.F. vom 10. Dezember 2010).
2. Die adäquate Durchführung des Studienganges hinsichtlich der qualitativen und quantitativen personellen Ausstattung ist zu gewährleisten und dies anhand von:
  - a) einer aussagekräftigen Lehrverflechtungsmatrix, aus der das im Hochschulfreiheitsgesetz des Landes Nordrhein-Westfalen geforderte Verhältnis hauptamtlicher und nebenamtlichen Lehrender plausibel hervorgeht, und
  - b) den Lebensläufen der im Studiengang „Sportbusiness Management“ eingesetzten Lehrenden

nachzuweisen (siehe Kapitel 4.2, Rechtsquelle: Kriterium 2.7 der Regeln des Akkreditierungsrates für die Akkreditierung von Studiengängen und für die Systemakkreditierung vom 7. Dezember 2011 und § 72 (1) des Gesetzes über die Hochschulen des Landes Nordrhein-Westfalen i.d.F. vom 31. Oktober 2006).

Die Erfüllung der Auflagen ist bis spätestens 30. August 2013, jedoch vor Aufnahme des Studienbetriebes nachzuweisen. Bei geplantem Studienstart zum Sommersemester 2013 hieße dies bis 31. März 2013.

---

**Betreuerin:**

Dipl.-Kffr. Annette Korn

---

**Gutachter:****Prof. Dr. Christoph Rasche**

Universität Potsdam

Fachbereich Management, Professional Services und Sportökonomie

(im Schriftverfahren beteiligt)

**Prof. Aurelia Kogler**

Hochschule für Technik und Wirtschaft Chur

Fachbereich Tourismus und Freizeitwirtschaft

**Prof. Dr. Oliver Rentzsch**

Fachhochschule Lübeck

Dekan und Professor für Betriebswirtschaftslehre

**Dr. Burkhard Lehmann**

Universität Koblenz-Landau

Geschäftsführung des Zentrums für Fernstudien und Universitäre Weiterbildung (ZFUW)

**Manfred Konitzer-Haars**

Hauptgeschäftsführer des Landessportverbandes Schleswig-Holstein, Kiel

**Johan Filip Axenpalm**

Hochschule für Wirtschaft und Recht Berlin

Studierender "International Marketing Management" (M.A.)

# Zusammenfassung<sup>1</sup>

Bei der Bewertung wurden die Selbstdokumentationen, die Ergebnisse der Begutachtungen vor Ort und die Stellungnahmen der Hochschule vom 3. April 2012 und vom 2. November 2012 berücksichtigt.

Prozedural ist anzumerken, dass in einer sog. Erst-Akkreditierung, also vor Aufnahme des Studienbetriebs bzw. zum Beginn des Studienbetriebs, eine Reihe von Kriterien des Qualitätsprofils noch nicht bewertet werden kann. Gewertet wird auf Grundlage des Konzepts und des erreichten Planungsstandes. In das Gutachten ist aber eingeflossen, dass Studierende aus Zertifikatskursen des IST-Studieninstitutes und aus Master-Studiengängen, die das Institut in Kooperation mit der Hochschule Schmalkalden durchführt, befragt werden konnten. Deshalb konnten einzelne Bereiche (z.B. Betreuung der Studierenden, Prüfungen, Zulassungsverfahren oder Lehr- und Lernmethoden) bewertet werden.

Der Bachelor-Studiengang „Sportbusiness Management“ der IST Hochschule in Gründung erfüllt die Qualitätsanforderungen für Bachelor-Studiengänge mit drei Ausnahmen und kann von der Foundation for International Business Administration Accreditation (FIBAA) unter zwei Auflagen akkreditiert werden.

Der Studiengang entspricht ohne Ausnahme den Strukturvorgaben der Kultusministerkonferenz (KMK) und den Anforderungen des nationalen Qualifikationsrahmens, mit zwei Ausnahmen den Anforderungen des Akkreditierungsrates sowie mit einer Ausnahme den landesspezifischen Strukturvorgaben in der zum Zeitpunkt der Verfahrenseröffnung geltenden Fassung. Er ist modular gegliedert, mit ECTS-Punkten versehen und schließt mit dem akademischen Grad „Bachelor of Arts“ ab. Der Grad wird von der Hochschule verliehen.

Handlungsbedarf sehen die Gutachter hinsichtlich der Prüfungsordnung und des Nachweises ausreichender personeller Ressourcen. Sie sind der Ansicht, dass die aufgezeigten Mängel innerhalb von neun Monaten behebbar sind, weshalb sie eine Akkreditierung unter folgenden Auflagen empfehlen (vgl. Abs. 3.1.2 der Regeln des Akkreditierungsrates für die Akkreditierung von Studiengängen und für die Systemakkreditierung i.d.F. vom 10. Dezember 2010):

1. Die Immatrikulations- und Zulassungsordnung, die Studienordnung sowie die Prüfungsordnung sind in verabschiedeter Form vorzulegen (siehe Kapitel 3.1, Rechtsquelle: Kriterium 2.5 „Prüfungssystem“ und Kriterium 2.8 „Transparenz und Dokumentation“ der „Regeln für die Akkreditierung von Studiengängen und für die Systemakkreditierung“ i.d.F. vom 10. Dezember 2010).
2. Die adäquate Durchführung des Studienganges hinsichtlich der qualitativen und quantitativen personellen Ausstattung ist zu gewährleisten und dies anhand von:
  - a) einer aussagekräftigen Lehrverflechtungsmatrix, aus der der das im Hochschulfreiheitsgesetz des Landes Nordrhein-Westfalen geforderte Verhältnis hauptamtlicher und nebenamtlichen Lehrender plausibel hervorgeht und
  - b) den Lebensläufen der im Studiengang „Sportbusiness Management“ eingesetzten Lehrenden

nachzuweisen (siehe Kapitel 4.2, Rechtsquelle: Kriterium 2.7 der Regeln des Akkreditierungsrates für die Akkreditierung von Studiengängen und für die Systemakkreditierung vom 7. Dezember 2011 und § 72 (1) des Gesetzes über die Hochschulen des Landes Nordrhein-Westfalen i.d.F. vom 31. Oktober 2006).

---

<sup>1</sup> Lediglich zur Vereinfachung der Lesbarkeit des Gutachterberichtes erfolgt im Folgenden keine geschlechtsneutrale Differenzierung, sondern wird ausschließlich die männliche Form verwendet. Selbstverständlich ist seine Ausrichtung in jedem Fall geschlechtsunabhängig.

Die Erfüllung der Auflagen ist bis spätestens 30. August 2013, jedoch vor Aufnahme des Studienbetriebes nachzuweisen. Bei geplantem Studienstart zum Sommersemester 2013 hieße dies bis 31. März 2013.

Die weiteren nicht erfüllten Qualitätsanforderungen [Internationale und interkulturelle Inhalte (Kapitel 1.3), strukturelle und/oder inhaltliche Indikatoren für Internationalität (Kapitel 1.3) sowie Fremdsprachenanteil (Kapitel 1.3)] sind keine verbindlichen Kriterien zur Vergabe des Siegels des Akkreditierungsrates gemäß den „Kriterien für die Anwendung von Studiengängen“ (Regeln des Akkreditierungsrates für die Akkreditierung von Studiengängen und für die Systemakkreditierung i.d.F. vom 10. Dezember 2010), so dass von weiteren Auflagen abzusehen ist und die ggf. getroffenen Maßnahmen zur Behebung dieser Mängel im Rahmen einer allfälligen Re-Akkreditierung zu betrachten sind.

Die Gutachter sehen darüber hinaus Weiterentwicklungspotenzial für den Studiengang zu folgenden Aspekten:

- Ausweitung und Quervernetzung interkultureller, aber auch internationaler Aspekte (siehe Kapitel 1.3),
- Überarbeitung der Literaturhinweise in Bezug auf internationale Literatur und Angaben zur Auflage inklusive Erscheinungsjahr der empfohlenen Literatur bzw. bei Online-Quellen Angabe des Zugriffsdatums (siehe Kapitel 1.3 und Kapitel 3.1),
- gender-gerechte bzw. gender-neutrale Formulierung der Immatrikulations- und Zulassungsordnung sowie der Prüfungsordnung (siehe Kapitel 1.5),
- Ergänzung der Immatrikulations- und Zulassungsordnung um die Zulassungsbedingungen gemäß § 3 der Prüfungsordnung (siehe Kapitel 2) sowie
- Studienbriefe: Aktualität einzelner Inhalte sowie einheitliches Vorgehen in Bezug auf die Kennzeichnung von Zitaten und die Angabe von Quellen.

Die ggf. getroffenen Maßnahmen der Hochschule zur Umsetzung der Empfehlungen sind im Rahmen einer allfälligen Re-Akkreditierung zu betrachten.

Darüber hinaus gibt es Kriterien, welche die Qualitätsanforderungen übertreffen:

- Betreuung der Studierenden durch das Lehrpersonal (siehe Kapitel 4.2) sowie
- Verwaltungsunterstützung für Studierende und das Lehrpersonal (4.2)

Zur Gesamtbewertung siehe das Qualitätsprofil im Anhang.



# Informationen zur Institution

Die IST-Hochschule für Management hat derzeit den Status einer Hochschule in Gründung, der ihr vom Ministerium für Innovation, Wissenschaft und Forschung im Anschluss an eine Konzeptprüfung mit Schreiben vom 26. September 2011 zuerkannt wurde. Die IST-Hochschule wird von der IST-Hochschul GmbH getragen, deren alleiniger Zweck der Betrieb der Hochschule ist. Alleiniger Gesellschafter ist die IST-Studieninstitut GmbH.

Die IST-Hochschule greift auf die Erfahrung des IST-Studieninstitutes zurück, das bereits seit 1989 unter dem Motto „Bildung, die bewegt“ berufsbegleitende Weiterbildung anbietet. Dabei finden sich die drei zukünftigen Fachbereiche der Hochschule „Sport & Management“, „Tourismus & Hospitality“ und „Fitness“ auch im Angebot des Studieninstitutes wieder. Die Hochschule plant, im Wintersemester 2012/13 mit folgenden vier Studiengängen den Studienbetrieb aufzunehmen:

- Fitness and Health Management
- Sportbusiness Management
- Hotel Management
- Tourismus Management

Die IST führt aus, dass Lehre und Forschung stark branchen- und marktorientiert ausgerichtet sind. Der Forschungsfokus soll auf den Bereich Marktforschung gelegt werden.

Zu den bestehenden Hochschulprodukten des IST-Studieninstitutes gehören Hochschulzertifikate, die in Kooperation mit den Fachhochschulen Schmalkalden und dem RheinAhrCampus Remagen angeboten werden. Außerdem existieren zwei MBA-Programme (Sportmanagement und Tourismus & Hospitality), die ebenfalls in Kooperation mit der Fachhochschule Schmalkalden durchgeführt werden. Zusätzlich befinden sich einzelne Zertifikatskurse, Trainingslizenzen und Aufbaumodule im Weiterbildungsprogramm des Institutes. Nach den diversen erfolgreichen Hochschulangeboten in Kooperation mit staatlichen Hochschulen sieht die IST den Schritt zur Akademisierung des Weiterbildungsangebotes des Studieninstitutes als logische Konsequenz.

Das IST-Studieninstitut hat nach eigenen Angaben in den vergangenen 20 Jahren umfangreiche Kenntnisse und Erfahrungen im Bereich des Fernstudiums erworben. Diese Vermittlungsform steht daher auch im Fokus der Bachelor-Programme der IST-Hochschule. Die im Fernunterricht durchgeführten Weiterbildungen des Studieninstitutes sind von der Zentralstelle für Fernunterricht staatlich geprüft und zugelassen. Zudem wurde das IST-Studieninstitut nach eigenen Angaben als einer der ersten Bildungsanbieter Deutschlands sowohl nach PAS 1037 als auch nach ISO 9001 zertifiziert.

Weiterhin, so die Ausführungen der Hochschule, belegen zahlreiche Partnerschaften und Kooperationen mit Unternehmen, Verbänden, Vereinen und Hochschulen die Anerkennung, die dem IST und seinen Angeboten entgegengebracht wird, und gewährleisten die Qualität, Aktualität und Praxisnähe der Weiterbildungen.

# Darstellung und Bewertung im Einzelnen

## 1 Strategie und Ziele

### 1.1 Zielsetzungen des Studienganges

Nach Ausführungen der Hochschule werden klassische Sportorganisationen wie Sportvereine und -verbände heute zunehmend unter ökonomischen Aspekten geführt. Mitarbeiter in Führungspositionen müssen für eine erfolgreiche Tätigkeit in diesem Bereich neben sportspezifischen Qualifikationen zusätzlich über profundes betriebswirtschaftliches Wissen verfügen.

Das Ziel des Studienganges Sportbusiness Management ist, so die Hochschule, die Qualifikation der Studierenden zu kompetenten und flexiblen Fach- und Führungskräften für die verschiedenen Segmente des Sportmarktes auf Basis einer wirtschaftswissenschaftlichen und fachspezifischen Ausbildung. Dies beinhaltet, so die Hochschule weiter, die Befähigung zur Anwendung wissenschaftlicher Methoden auf konkrete Problemstellungen sowie eine angemessene Ausstattung mit personaler und sozialer Kompetenz. Durch ein branchenunabhängiges wirtschaftswissenschaftliches Grundwissen soll den Studierenden ermöglicht werden, Problemlösungen und Argumente auch außerhalb ihres Spezialgebietes zu erarbeiten und weiterzuentwickeln. Hierdurch sollen die Beschäftigungsfähigkeit außerhalb der Branche und die Möglichkeit zu weiteren Studien im wirtschaftswissenschaftlichen Bereich gefördert werden. Parallel zu den Pflichtmodulen belegen die Studierenden verschiedene Wahlpflichtmodule aus den Management- und sportpraktischen Bereichen, um das breite Spektrum der Sportbranche abzudecken. Hier haben sie die Möglichkeit, je nach Interesse Schwerpunkte zu setzen, um sich zu spezialisieren.

Um dem Charakter des Studienganges, der im Wesentlichen für die Anwendung wissenschaftlicher Methoden, Modelle und Erkenntnisse im spezifischen beruflichen Kontext qualifiziert, Rechnung zu tragen, erfordert die Zulassung grundsätzlich den Nachweis eines einschlägigen Praktikums oder einer solchen Berufserfahrung von mindestens drei Monaten Dauer, so die Hochschule. Die Studierenden können diesen Nachweis auch bis spätestens zum Beginn des dritten Semesters erbringen. So wird eine gewisse praktische Perspektive auf die Lehrinhalte bereits frühzeitig gewährleistet, so die Hochschule weiter. Um darüber hinaus berufliche Erfahrungen sammeln zu können, haben die Studierenden die Möglichkeit, im 5. oder 6. Semester anstelle eines Wahlpflichtmoduls ein weiteres Praktikum zu absolvieren. Dies wird von Seiten der Hochschule vor allem denjenigen Studierenden empfohlen, die nur eine relativ geringe berufliche Erfahrung vor Aufnahme des Studiums nachweisen können.

Die Persönlichkeitsentwicklung steht nach Angaben der IST insbesondere in den Soft Skill orientierten Modulen „Wissenschaftliches Arbeiten und Lernmethoden“ und „Besondere Managementperspektiven und Kommunikation“ im Vordergrund. Hier soll die soziale Kompetenz der Studierenden und insbesondere deren Team-, Konflikt- und Reflexionsfähigkeit gefördert werden. Zudem vermitteln diese Module nach Ausführungen der Hochschule Schlüsselkompetenzen im Bereich der Rhetorik, Präsentation und des Selbstmanagements. Die Vermittlung dieser Kompetenzen bleibt jedoch nicht auf die genannten Module beschränkt, so die Hochschule, sondern wird insbesondere durch die Seminare, aber auch durch virtuelle Arbeitsgruppen und (onlinegestützte) Vorträge mit Feedbackrunden vertieft. Nicht zuletzt regt auch das Modul Wirtschaftsethik zum Ende des Studiums die Studierenden zur Reflexion und zum gegenseitigen Austausch an. Bezüglich des zivilgesellschaftlichen Engagements gibt die IST an, die Studierenden würden zum einen an demokratischen Prozessen in der Hochschule, dem Studiengang und in Lerngruppen partizipieren, zum anderen lernen sie insbesondere in den Bereichen Volkswirtschaftslehre und Wirtschaftsrecht die politische Grundstruktur Deutschlands und der Europäischen Union

kennen. Besonders durch die Beschäftigung mit makroökonomischen und wirtschaftsethischen Themen werden die Studierenden befähigt, so die Hochschule, die Konsequenzen von Entscheidungen in verschiedenen Bezugssystemen besser beurteilen zu können und somit einen mündigeren Beitrag zur demokratischen Entwicklung zu leisten.

Weiterhin führt die Hochschule in ihrer Selbstdokumentation aus, dass die Studierenden, „aufbauend auf der Ebene der Hochschulzugangsberechtigung [...], ein breites und integriertes Wissen und Verständnis im Bereich der Wirtschaftswissenschaften und ihres Spezialgebietes auf Stand der Fachliteratur“ erlangen. Die Studierenden bilden, so die Hochschule, neben dem Verständnis für die wichtigsten Theorien, Prinzipien und Methoden ihres Fachgebietes und der Wirtschaftswissenschaften ein vertieftes Wissen und Verständnis des Managements in ihrem Fachgebiet und insbesondere in ihren Wahlgebieten aus, das in bestimmten Punkten den Stand der aktuellen Forschung erreicht.

Bei der Begründung der Abschlussbezeichnung gibt die IST an, dass aufgrund des starken Branchenbezuges und der damit einhergehenden Fokussierung auf die Anwendung und Fortentwicklung wissenschaftlicher Erkenntnisse in der Praxis der Titel „Bachelor of Arts“ vergeben wird.

## Bewertung:

Der Bachelor-Studiengang „Sportbusiness Management“ verfolgt nach Auffassung der Gutachter nachvollziehbare Ziele in der fachlichen Qualifizierung der Studierenden für die verschiedenen Segmente des Sportmarktes. Die Zielsetzung des Studiengangskonzeptes wird mit Bezug auf das angestrebte Berufsfeld stimmig dargelegt. Dabei werden die Rahmenanforderungen „wissenschaftliche Befähigung“ und „Berufsbefähigung“ berücksichtigt. Letzteres insbesondere aufgrund der anwendungsorientierten Ausrichtung und der Verknüpfung von Theorie und Praxis im Curriculum. Allerdings weisen die Gutachter darauf hin, dass im Sinne der Berufsbefähigung bei bestimmten Vertiefungsrichtungen eine über das als Zulassungsvoraussetzung geforderte dreimonatige Praktikum hinausgehende Berufserfahrung der Studierenden förderlich wäre (siehe auch Kapitel 3.5). Die Befähigung zum zivilgesellschaftlichen Engagement und zur Persönlichkeitsentwicklung wird durch das Curriculum in unterschiedlichen Modulen im angemessenen Umfang vermittelt.

In der Beschreibung des Studienganges ist die Zielsetzung des Studiengangskonzeptes verständlich dargestellt. Die Zielsetzung des Studiengangskonzeptes entspricht dem Qualifikationsziel. Das Studiengangskonzept orientiert sich an wissenschaftsadäquaten fachlichen und überfachlichen Zielen, die dem angestrebten Abschlussniveau adäquat sind. Insgesamt sind das Studiengangskonzept und die angestrebten Qualifikations- und Kompetenzziele hinreichend aufeinander abgestimmt. Aus den anlässlich der zweiten Begutachtung vor Ort vorgelegten Dokumenten wird deutlich, dass der Studiengang den Erfordernissen der Dublin Descriptors Rechnung trägt.

Die Abschlussbezeichnung entspricht der inhaltlichen Ausrichtung und den nationalen Vorgaben.

		Exzellent	Qualitäts- anforderung übertroffen	Qualitäts- anforderung erfüllt	Qualitäts- anforderung nicht erfüllt	Nicht relev ant
<b>1.</b>	<b>Ziele und Strategie</b>					
1.1.	Zielsetzungen des Studienganges			X		
1.1.1*	Logik und Nachvollziehbarkeit der Zielsetzung des Studiengangskonzeptes			X		
1.1.2*	Begründung der Abschlussbezeichnung			X		
1.1.3*	Studiengangprofil (nur relevant für Master-Studiengang in D)					X
1.1.4*	Studiengang und angestrebte Qualifikations- und Kompetenzziele			X		

## 1.2 Positionierung des Studienganges

Die Hochschule führt aus, dass es im deutschsprachigen Bildungsmarkt zwar eine Vielzahl an Bachelor-Programmen im Bereich des klassischen Sportmanagements gebe, allerdings werden die wenigsten von diesen in Form des Fernunterrichtes angeboten. Exemplarisch verweist die IST auf das Angebot der SRH Riedlingen (Bachelor „Sportmanagement“) und den Bachelor-Studiengang „Sportmanagement“ an der Hochschule Wismar. An Studienstandorten wie Bayreuth, Köln, Remagen, Leipzig oder Salzgitter finden sich, so die Hochschule, in der Regel nur klassische Präsenzstudiengänge. Der Bachelor-Studiengang „Sportbusiness Management“ hebt sich nach eigenen Angaben von den beiden Fernstudienangeboten und den anderen Präsenzstudiengängen im Bereich des Sportmanagement darüber hinaus dadurch ab, dass der Fokus auf dem kommerziellen Sportbusinessbereich liegt.

Um den individuellen Bedürfnissen der Studierenden möglichst umfassend gerecht zu werden, bietet die IST die Möglichkeit, zwischen einer Vollzeit- (sechs Semester) und einer Teilzeitvariante (acht Semester) zu wählen.

Bezüglich der Positionierung im Arbeitsmarkt gibt die Hochschule an, dass die Professionalisierung, Kommerzialisierung und Internationalisierung im organisierten Sport in den vergangenen Jahren immer weiter voran geschritten ist. In den höchsten Ligen der etablierten Sportarten wie Fußball, Handball, Basketball oder Eishockey sind aus Vereinen schon längst Wirtschaftsunternehmen geworden, die professionell geführt, gemanagt und vermarktet werden müssen, so die IST. Auch der Bereich des Sport-Sponsorings konnte in den letzten Jahren stetig Zuwachsraten verzeichnen. Beispielsweise beträgt das gesamte Sportsponsoringvolumen in Deutschland im Jahr 2012, 2,8 Mrd. €, bis 2014 wird ein Anstieg auf 3.0 Mrd. € prognostiziert. Nach Darlegung der Hochschule ist entsprechend auch der Bedarf an gut ausgebildeten Fachkräften im Überschneidungsbereich zwischen Betriebswirtschaft und Sport in Vereinen, Verbänden, kommerziellen Sportanlagen und bei Sportvermarktern bzw. Sponsoren angestiegen.

Sowohl im Bereich des Fernunterrichtes als auch in Bezug auf die zukünftigen Fachbereiche knüpft die IST-Hochschule an die Erfahrungen des IST-Studieninstitutes an. Die zukünftige Lehre und Forschung der IST-Hochschule soll nach eigenen Angaben stark branchen- und marktorientiert sein.

### Bewertung:

Auch wenn konkurrierende Angebote nicht im Detail analysiert wurden, können die Gutachter aufgrund des vor Ort ausführlicher beschriebenen Profils und der durch die

Studiengangsleitung und Dozenten näher erläuterten angestrebten Qualifikations- und Kompetenzziele die angestrebte Positionierung im Bildungsmarkt nachvollziehen.

Der Bedarf an den Absolventen wurde ebenfalls nicht systematisch anhand einer eingehenden Berufsfeldanalyse erfasst, sondern beruht auf allgemeinen Marktprognosen. Insgesamt konnte die angestrebte Positionierung im Arbeitsmarkt aber schlüssig dargelegt werden.

Da die IST-Hochschule ihren Schwerpunkt im Bereich der betriebswirtschaftlichen Studiengänge mit starker Praxis- und Branchenausrichtung hat, ist die Einbindung des Studienganges in das strategische Konzept der Hochschule beschrieben und nachvollziehbar begründet. Im Ganzen verfolgt der Studiengang Qualifikationsziele, welche dem Leitbild und der strategischen Planung der Hochschule entsprechen.

		Exzellent	Qualitätsanforderung übertroffen	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
1.2	Positionierung des Studienganges			X		
1.2.1	Positionierung im Bildungsmarkt			X		
1.2.2	Positionierung im Arbeitsmarkt im Hinblick auf Beschäftigungsrelevanz („Employability“)			X		
1.2.3	Positionierung im strategischen Konzept der Hochschule			X		

### 1.3 Internationale Dimension des Studienganges

Der Studiengang verfolgt keinen explizit internationalen Anspruch. Er zielt, so die Hochschule, primär auf den deutschsprachigen Markt ab und ist durch die Branchenstruktur im deutschsprachigen Raum geprägt. Erfahrungen aus den Zertifikatskursen des IST-Studieninstitutes haben gezeigt, dass neben deutschen Teilnehmern auch Studierende aus Österreich und der Schweiz gewonnen werden können. Generell steht das Studium auch Studierenden weiterer Länder offen; es ist jedoch zu berücksichtigen, dass die Lehrsprache deutsch ist. Auch wenn die Unterrichtssprache deutsch ist, kann, so die IST, neben der deutschen Fachliteratur auch auf englischsprachige Literatur und Begleitunterlagen verwiesen werden. Die Möglichkeit zum Ablegen der Abschlussarbeit in englischer Sprache wird ebenso gewährt. Zudem können die Studierenden fakultativ das Modul „Business English“ belegen. Mittelfristig strebt die Hochschule an, den Anteil englischsprachiger Angebote auszubauen, um so das Angebot sowohl für inländische als auch für ausländische Studierende attraktiver zu gestalten.

Obwohl keine explizit internationale Ausrichtung angestrebt wird, soll das Studium nach Angaben der Hochschule zur Bewältigung internationaler Aufgabenstellungen in der Praxis solide Kompetenzen vermitteln. Erreichen möchte die IST dies dadurch, dass die Lehrenden im Zusammenhang ihres jeweiligen Fachgebietes auf internationale Gepflogenheiten, Handlungs- und Herangehensweisen hinweisen. Aus diesem Grund soll bei der Zusammensetzung des Lehrkörpers auf das Vorhandensein internationaler Erfahrung geachtet werden.

Internationale sowie interkulturelle Bezüge sind nach eigenen Angaben der Hochschule zudem in unterschiedlichen Modulen berücksichtigt. Dies betrifft das Modul „Besondere Managementperspektiven und Kommunikation“, in dem laut Hochschule internationale Besonderheiten mit dem Fokus auf ausgewählte kulturelle Aspekte dargestellt werden. Darüber hinaus führt das Modul Marketing II in die internationale Marktbearbeitung ein und zeigt die grundlegenden Unterschiede zum nationalen Marketing auf. Im Modul „VWL II“ wird die internationale Ökonomie, insbesondere der Außenhandel sowie der gegenwärtige Stand

der Globalisierung betrachtet. Dies wird unterstützt, so die Hochschule, durch zahlreiche Fallbeispiele und Online-Übungen mit internationalen und interkulturellen Bezügen.

Ein betreuter Auslandsaufenthalt kann innerhalb der fakultativen Praxisphase wahrgenommen werden, ohne die Studiendauer zu verlängern. Darüber hinausgehende Auslandsaufenthalte können ebenso ohne Verlängerung der Studiendauer wahrgenommen werden, sofern an einer ausländischen Hochschule nach der Prüfungsordnung anrechenbare Studienleistungen mit entsprechendem Workload erbracht werden.

## Bewertung:

Bezüglich der Argumentation, warum der Studiengang „Sportbusiness Management“ keine explizit internationale Ausrichtung hat, können die Gutachter der Hochschule folgen und bewertet insoweit die Punkte „Internationale Ausrichtung der Studienganskonzeption“ sowie „Internationalität der Studierenden“ als nicht relevant. Trotzdem erachten sie internationale und interkulturelle Inhalte aufgrund der von der Hochschule im vorangegangenen Kapitel selbst angeführten Internationalisierung des Sportmarktes als wichtig. Auch wenn der Titel des Studienganges sowie einige Modultitel Internationalität suggerieren, lässt sich diese nach Meinung der Gutachter sowohl in den Lehrbriefen als auch im Curriculum kaum wiederfinden. Bei dem Modul „Besondere Managementperspektiven und Kommunikation“, in dem laut Hochschule interkulturelle Inhalte behandelt werden, stellen die Gutachter fest, dass nur ca. ein Drittel dieses 6 ECTS-Moduls auf den Bereich „Internationales Management“ ausgerichtet ist, die übrigen zwei Drittel beschäftigen sich mit den Bereichen „Projektmanagement“ sowie „Kommunikation und Präsentation“. Gleiches betrifft die anderen beiden genannten Module. Die Gutachter empfehlen daher zum einen, den Anteil interkultureller, aber auch internationaler Aspekte auszuweiten, zum anderen eine inhaltliche Quervernetzung dieser Themenbereiche zu anderen Modulen herzustellen. Zudem empfehlen sie, internationale Literatur in die Literaturliste aufzunehmen.

Da bisher aufgrund der Gründungssituation der Hochschule noch keine Lehrenden verpflichtet werden konnten, kann bezüglich der internationalen Erfahrungen der Lehrenden nur der Planungsstand beurteilt werden. Dieser sieht vor, Lehrende mit internationalen Erfahrungen in Beruf und/oder akademischer Tätigkeit im Studiengang einzusetzen.

Praxis- und Studienaufenthalte im Ausland werden von der Hochschule durch die Schaffung entsprechender Mobilitätsfenster gefördert, finden jedoch ausschließlich auf Eigeninitiative der Studierenden statt und sind kein fester Bestandteil des Curriculums. Gleiches gilt für die Veranstaltung „Business English“, die in diesem Studiengang fakultativ ist. Das Vorhaben, mittelfristig einen größeren Anteil englischsprachiger Veranstaltungen anbieten zu wollen und so zum einen die internationale „Employability“ der Absolventen zu fördern und zum anderen Studierende aus dem Ausland zu attrahieren, begrüßen die Gutachter sehr. Da sich dies aufgrund des Planungshorizontes jedoch nicht bzw. kaum auf den jetzigen Akkreditierungszeitraum auswirken wird, bleibt dies in der Bewertung unberücksichtigt und wird im Rahmen einer allfälligen Re-Akkreditierung zu überprüfen sein.

		Exzellent	Qualitäts- anforderung übertroffen	Qualitäts- anforderung erfüllt	Qualitäts- anforderung nicht erfüllt	Nicht relev ant
1.3	Internationale Ausrichtung				X	
1.3.1	Internationale Ausrichtung der Studiengangskonzeption					X
1.3.2	Internationalität der Studierenden					X
1.3.3	Internationalität der Lehrenden			X		
1.3.4	Internationale Inhalte				X	
1.3.5	Interkulturelle Inhalte				X	
1.3.6	Strukturelle und/oder Indikatoren für Internationalität				X	
1.3.7	Fremdsprachenkompetenz				X	

## 1.4 Kooperationen und Partnerschaften

Besonders gute Kontakte bestehen nach Angaben der Hochschule über das Tochterunternehmen IST-International Ltd. mit vielen chinesischen Hochschulen. Dazu gehören zum Beispiel:

- East China Normal University
- Huijia College
- Shanghai University
- Donghua University
- Shanghai Normal University

Darüber hinaus möchte die IST-Hochschule durch ihre Professoren und Lehrbeauftragten die Gelegenheit ergreifen, mit anderen Hochschulen ins Gespräch zu kommen, um entsprechende Kooperationen zu schließen. Dabei kann, so die Hochschule, wiederum auf das gesamte Autoren- und Dozentennetzwerk des IST-Studieninstitutes zurückgegriffen werden, welches aus einer Vielzahl an Universitäts- und Fachhochschulprofessoren besteht. Hierdurch erwartet die IST-Hochschule auch, innerhalb kurzer Zeit ein attraktives Netz an internationalen Hochschulkooperationen aufbauen zu können, um so den Studierenden die Möglichkeit zu bieten, ein Auslandssemester innerhalb eines feststehenden Kooperationsrahmens zu ergänzen.

Weiterhin kooperiert die IST-Hochschule mit der IST-Studieninstitut GmbH. Diese fungiert sowohl als Bildungspartner mit langjähriger Erfahrung im Bildungsbereich in den Branchen Sport, Fitness und Tourismus und Hospitality als auch als Vermarktungspartner aufgrund des sehr guten Marktzugangs. Außerdem bringt das Studieninstitut seine Erfahrungen, aber auch Kontakte zu Vertretern der Branche ein. Durch diese Kontakte sollen beispielsweise Exkursionen, Gastvorträge, die Vermittlung von Praktikumsplätzen und Praxisthemen für die Bachelor-Arbeit ermöglicht werden. Zudem wurden nach Ausführungen der Hochschule im Vorfeld Vertreter von Wirtschaftsunternehmen, Verbänden und anderer Organisationen (im Fitness- und Sportbereich z.B.: Deloitte & Touche, Bayer Leverkusen, Sportfive, Landessportbund NRW, Handball-Bundesliga GmbH) in die Studiengangsplanung integriert und für eine Zusammenarbeit gewonnen. Darüber hinaus sollen im Laufe der Zeit weitere Kooperationspartner über die Studierenden akquiriert werden. So kann nach Ausführungen der Hochschule zum einen eine kontinuierliche Weiterentwicklung des Studienganges sichergestellt werden; zum anderen können stets die aktuellen Probleme aus der Praxis der relevanten Branchen in das Studium einbezogen werden.

## Bewertung:

Kooperationen mit anderen Hochschulen und wissenschaftlichen Einrichtungen bestehen zurzeit noch nicht, die Hochschule plant jedoch, zukünftig über ihr Dozentennetzwerk Kooperationen aufzubauen. Über ein Tochterunternehmen hat die IST-Hochschule zudem Kontakt zu verschiedenen chinesischen Hochschulen.

Wirtschaftsunternehmen wurden bei der Konzeption des Studienganges beteiligt und sollen auch weiterhin in Rahmen von Exkursionen, Gastvorträgen und Praxisarbeiten eingebunden werden, was die Gutachter positiv und als förderlich für die Verknüpfung von Theorie und Praxis bewerten. Auch die Nutzung der gut funktionierenden Verwaltungsstrukturen des IST-Studieninstitutes halten die Gutachter für sinnvoll und zuträglich für die Qualität der Betreuung der Studierenden von Verwaltungsseite.

		Exzellent	Qualitätsanforderung übertroffen	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
1.4	Kooperationen und Partnerschaften			X		
1.4.1*	Kooperationen mit Hochschulen und anderen wissenschaftlichen Einrichtungen bzw. Netzwerken			X		
1.4.2*	Kooperationen mit Wirtschaftsunternehmen und anderen Organisationen			X		

## 1.5 Geschlechtergerechtigkeit und Chancengleichheit

Nach Darstellung der Hochschule ist die Chancengleichheit ein wichtiges Merkmal der hochschulinternen Philosophie und des Qualitätsmanagements. Es existiert eine Gleichstellungsbeauftragte, die sich mit der Hochschulleitung und der Studiengangsleitung für die konsequente Anwendung des Gender-Mainstreaming-Prinzips einsetzt.

Die hohe zeitliche Flexibilität des Fernstudiums sowie die geringe Anzahl an Präsenzphasen kommen auch der Vereinbarkeit von Familie und Beruf entgegen. Studierende mit Behinderung haben zudem in jeder Phase ihres Studiums die Wahlmöglichkeit, die Präsenzphasen vor Ort oder durch Webinare bzw. andere Mittel des E-Learning zu absolvieren. Die Fachbereiche organisieren nach Angaben der Hochschule die individuelle Betreuung von Studierenden mit Behinderung und bieten Online- oder Telefon-Beratungen an.

Macht ein Teilnehmer glaubhaft, dass er wegen länger andauernder oder ständiger körperlicher Behinderung oder Erkrankung nicht in der Lage ist, Prüfungsleistungen ganz oder teilweise in der vorgesehenen Form abzulegen, so ist in der Prüfungsordnung vorgesehen, dass der Prüfungsausschuss dem Studierenden eine zumutbare Prüfungsform ermöglicht.

Die Räumlichkeiten der IST-Hochschule orientieren sich an den Kriterien der Barrierefreiheit. Die Präsenzphasen sind nach Ausführungen der Hochschule an den geltenden Standards von „Equal Opportunity“ und „Diversity“ ausgerichtet.

## Bewertung:

Auf der Ebene des Studienganges werden die Konzepte der Hochschule zur Geschlechtergerechtigkeit und zur Förderung der Chancengleichheit von Studierenden in besonderen Lebenslagen wie beispielsweise Studierende mit gesundheitlichen Beeinträchtigungen oder Studierende mit Kindern umgesetzt. Ein Anspruch auf



Nachteilsausgleich für behinderte Studierende hinsichtlich zeitlicher und formaler Vorgaben im Studium sowie bei allen abschließenden oder studienbegleitenden Leistungsnachweisen (z.B. durch alternative Prüfungs- und Veranstaltungsformen) ist sicher gestellt. Allerdings merken die Gutachter an, dass die Immatrikulations- und Zulassungsordnung sowie die Prüfungsordnung nicht, bzw. im zweiten Fall nicht durchgängig gender-gerecht bzw. gender-neutral formuliert sind und empfehlen, dies zu überarbeiten.

		Exzellent	Qualitätsanforderung übertroffen	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
1.5*	Geschlechtergerechtigkeit und Chancengleichheit			X		

## 2 Zulassung (Bedingungen und Verfahren)

Interessenten können sich über verschiedene Kanäle über das Studienangebot der Hochschule informieren. Zentraler Anlaufpunkt wird, wie beim IST-Studieninstitut, der Internetauftritt sein. Neben allgemeinen Informationen zur Hochschule, Neuigkeiten aus den einzelnen Branchen (Sport, Fitness, Tourismus und Hospitality) sowie den verschiedenen Serviceleistungen steht hier vor allem die Vorstellung der einzelnen Studiengänge im Fokus. Die Interessenten erhalten nach Ausführungen der Hochschule Informationen zur Zielgruppe, zu den Zukunftsaussichten der Branche und welche konkreten Zielsetzungen und Lernziele der Studiengang verfolgt. Anhand der Zulassungsvoraussetzungen können die Interessenten, so die IST, eine erste eigene Einschätzung vornehmen, ob sie an dem Bachelor-Programm teilnehmen können. Neben den Informationen bezüglich der geforderten Qualifikationen sind auch Kontaktdaten der Hochschule bzw. der zuständigen Mitarbeiter hinterlegt, an die sich die Interessenten wenden können. Auf der Internetseite der IST-Hochschule wird es zudem ein Info-Center mit den folgenden Unterlagen geben:

- **Ablaufplan mit Studentafel:** Es werden die einzelnen Module sowohl inhaltlich als auch organisatorisch beschrieben. Hierzu zählen der genaue zeitliche Ablauf, die Verteilung von Präsenz- und Selbstlernphasen sowie die Dauer der Präsenzphasen, die jeweilige Prüfungsleistung des Moduls und die dazugehörige ECTS-Punktezahl. Zudem finden die Interessenten weitere Informationen zur räumlichen und technischen Ausstattung der jeweiligen Lernorte (Seminarräume, Online-Campus, Exkursionen) innerhalb des Studiums.
- **Organisationsunterlagen:** Hierzu gehören Modulbeschreibungen sowie die Studien-, Prüfungs- und Immatrikulationsordnung des jeweiligen Studienganges. Zudem stehen das Immatrikulationsformular, die AGBs sowie Angaben zu Kosten und unterschiedlichen Finanzierungsmöglichkeiten zur Verfügung.

Auch die Lehrenden und Tutoren werden vorgestellt. Neben einem Foto und dem akademischen/beruflichen Werdegang wird auch beschrieben, in welchen Modulen bzw. Themengebieten der Lehrende/Tutor zum Einsatz kommt.

Neben diesen Unterlagen, die auf der Homepage allen Interessenten und Studierenden zur Verfügung stehen, gibt es auch einen Online-Campus. Dieser ist jedoch nur immatrikulierten Studierenden zugänglich. Der Online-Campus kann als Informations- und Kommunikationsplattform genutzt werden. Die Studierenden haben die Möglichkeit, sich über den Studienverlauf, die Online-Tutorien und Präsenzphasentermine bzw. -inhalte oder auch ihre Noten in den einzelnen Prüfungsleistungen zu informieren. Darüber hinaus können sie ihre Studienhefte, Seminarunterlagen oder Zusatzdokumente herunterladen.

Ergänzend zu den beschriebenen Online-Medien sollen auch Printmedien eingesetzt werden. Des Weiteren stellen Mitarbeiter und Tutoren auf Bildungsmessen und anderen Veranstaltungen das Studienangebot der IST-Hochschule vor.

Im Rahmen der Servicezeiten stehen montags, mittwochs und freitags von 9:00 bis 17:00 Uhr sowie dienstags und donnerstags von 9:00 bis 20:00 Uhr Mitarbeiter der IST-Hochschule für telefonische Anfragen von Interessenten und Studierenden zur Verfügung. Die Studierenden können in diesem Rahmen auch Telefontermine mit Lehrenden und Tutoren vereinbaren. Die Lehrenden und Tutoren halten zu diesem Zweck ein ausreichendes Zeitkontingent für Beratungen frei, so die Hochschule. Weiterhin ist es möglich, persönliche Beratungsgespräche zu vereinbaren, in denen offene Fragen geklärt werden können. Das Qualitätsmanagement der IST gewährleistet nach eigenen Angaben zudem, dass jede Mail-Anfrage innerhalb von 24 Stunden während der Geschäftszeiten beantwortet wird.

Die Zulassungsbedingungen sind in § 3 der Prüfungsordnung geregelt. Demnach ist für den Zugang zum Studium der Nachweis der allgemeinen Hochschulreife, der einschlägigen fachgebundenen Hochschulreife, der Fachhochschulreife oder einer als gleichwertig anerkannten Vorbildung im Sinne des § 49 des Hochschulfreiheitsgesetzes des Landes Nordrhein-Westfalen notwendig. Zugang zum Studium haben insbesondere auch Bewerber, die sich im Sinne des § 49 (6) des Landeshochschulgesetzes in der beruflichen Bildung qualifiziert und eine Zugangsprüfung bzw. ein Probestudium absolviert haben. Darüber hinaus wird der Nachweis einer für den gewählten Studiengang einschlägigen Berufstätigkeit oder eines entsprechenden Praktikums von mindestens drei Monaten Dauer vorausgesetzt. Der Nachweis kann bis spätestens zum Beginn des dritten Semesters erbracht werden.

Die Übergangswege aus anderen Studiengangsarten und Studiengängen deutscher und ausländischer Hochschulen sind nach Ausführungen der Hochschule gewährleistet. Regelungen hierzu finden sich in § 8 der Prüfungsordnung. Nachteilsausgleich und Härtefälle im Rahmen des Zulassungsverfahrens sind in den §§ 16 und 17 der Immatrikulations- und Zulassungsordnung geregelt.

Ein Auswahlverfahren findet nach Ausführungen der Hochschule statt, falls die Bewerberzahl größer ist als die Aufnahmekapazität. Die Hochschule gibt an, dass bei einem deutlich über der Prognose liegenden Bewerberzustrom zunächst versucht wird, durch das Anbieten zusätzlicher Veranstaltungen allen Bewerbern den Zugang zu ermöglichen. Sofern dies nicht möglich ist, wird eine maximale Aufnahmekapazität festgelegt. Die Kapazität und die Entscheidung über die Anwendung des Zulassungsverfahrens werden jeweils mit Beginn der Einschreibefrist bekannt gegeben. Im Rahmen des Auswahlverfahrens werden zunächst alle Bewerber berücksichtigt, die ihre Immatrikulationsunterlagen vollständig und fristgerecht eingereicht haben und die Zugangsvoraussetzungen erfüllen. Anschließend wird eine Rangliste anhand folgender Kriterien erstellt:

- Gesamtnote der Hochschulzugangsberechtigung
- Einschlägige Berufserfahrung
- Einschlägige Praktika

Sollte es bei mehreren Bewerbern zu gleichen Ranglistenergebnissen kommen, entscheidet der Prüfungsausschuss auf Basis eines online-gestützten Einzelinterviews.

Das Verfahren und die Kriterien der Zulassung sind in der Prüfungs- und der Immatrikulationsordnung dokumentiert und in den Informationsunterlagen sowie im Internetauftritt beschrieben, so die IST. Nach Sichtung und Prüfung der Bewerbungsunterlagen, deren Umfang in § 2 (3) der Immatrikulations- und Zulassungsordnung aufgeführt ist, und ggf. Durchführung des oben beschriebenen Auswahlverfahrens versendet das Studiensekretariat die Zulassungs- bzw. Ablehnungsbescheide. Mit den Zulassungsbescheiden ist die Zusendung des Studierendenausweises sowie der Immatrikulationsbescheinigung an die Bewerber und damit die Immatrikulation verbunden. Eine Ablehnungsentscheidung wird, so die

Hochschule, begründet. Zusätzlich kann im Falle der Ablehnung nach einem Auswahlverfahren der Betroffene Einblick in die anonymisierten, der Entscheidung zugrunde liegenden Unterlagen nehmen, so die Hochschule weiter.

## Bewertung:

Die Gutachter konnten feststellen, dass mittels Print- und Online-Medien systematische Informationen über die Bildungsangebote der IST-Hochschule bereitgestellt werden. Dabei handelt es sich um Informationen zu folgenden Themen: Qualifikationsziele, Studiendauer und -inhalte, räumliche und technische Ausstattung, Lernmethoden, Lehrende (Kompetenzen, Referenzen), Zulassungsvoraussetzungen, Finanzierung, Rücktritts- und Kündigungsrechte, Zeitplanung sowie Art des Abschlusses und dessen Befähigung.

Die Studienberatung, an die sich Interessierte und Studierende telefonisch und per E-Mail mit konkreten Fragen zur persönlichen Eignung, Beschäftigungsperspektiven und Ähnlichem wenden können, vermochte die Gutachter zu überzeugen. Die Servicezeiten werden klar kommuniziert und gewährleisten eine gute Erreichbarkeit. Bei weiterführenden inhaltlichen Fragen stehen die Dozenten und/oder Tutoren nach Terminvereinbarung ebenfalls telefonisch zur Verfügung.

Die Zulassungsbedingungen sind definiert und nachvollziehbar. Die nationalen Vorgaben sind dargelegt und berücksichtigt. Übergangswege aus anderen Studiengangsarten sind definiert. Bewerber ohne Hochschulzugangsberechtigung, die sich in der beruflichen Bildung qualifiziert haben oder eine studiengangsbezogene besondere fachliche Eignung und eine den Anforderungen des Studienganges entsprechende Allgemeinbildung nachweisen, können nach § 3 (1) bzw. (3) der Prüfungsordnung ebenfalls zugelassen werden. Hierfür sieht § 3 (4) der Prüfungsordnung vor, dass der Prüfungsausschuss eine Zugangsprüfung durchführen lassen kann. Näheres zu den Anforderungen der Zugangsprüfung regelt § 3a der Prüfungsordnung. Da die Immatrikulations- und Zulassungsordnung hinsichtlich der Zulassungsbedingungen auf die Prüfungsordnung verweist, empfehlen die Gutachter im Sinne der Übersichtlichkeit, die Zulassungsbedingungen gemäß § 3 der Prüfungsordnung auch in die Immatrikulations- und Zulassungsordnung aufzunehmen.

Das Zulassungsverfahren ist beschrieben, nachvollziehbar und für die Öffentlichkeit dokumentiert und zugänglich. Ein Auswahlverfahren wird nur eingesetzt, sofern die maximale Aufnahmekapazität des Studienganges überschritten wird. Die Zulassungsentscheidung basiert auf objektivierbaren Kriterien und wird schriftlich kommuniziert. Der Nachteilsausgleich für Bewerber mit Behinderung im Rahmen des Zulassungsverfahrens ist sicher gestellt.

Da es nicht im Einklang mit dem nordrheinwestfälischen Hochschulrecht liegt, bei Studiengängen, die zu einem ersten berufsqualifizierenden Abschluss führen, im Rahmen der Zulassung einen Nachweis von Sprachkenntnissen zu verlangen, ist das Kriterium „Gewährleistung der Fremdsprachenkompetenz“ hier als nicht relevant zu beurteilen.

		Exzellent	Qualitätsanforderung übertroffen	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
<b>2</b>	<b>Zulassung (Bedingungen und Verfahren)</b>					
2.1	Studieninformation			X		
2.2	Studierendenberatung			X		
2.3*	Zulassungsbedingungen			X		
2.4	Auswahlverfahren (falls vorhanden)					X
2.5*	Berufserfahrung (* für weiterbildenden Master Studiengängen)					X
2.6	Gewährleistung der Fremdsprachenkompetenz					X
2.7*	Transparenz und Nachvollziehbarkeit des Zulassungsverfahrens			X		
2.8*	Transparenz der Zulassungsentscheidung			X		

### 3 Konzeption des Studienganges

#### 3.1 Struktur

Der Fernstudiengang „Sportbusiness Management“ erstreckt sich über sechs Semester im Vollzeitstudium und acht Semester in der Teilzeitvariante. Insgesamt werden 180 ECTS-Punkte erworben. Ein ECTS-Punkt entspricht, gemäß den vorgelegten Unterlagen, einem studentischen Workload von 25 Stunden, woraus sich ein Gesamt-Workload von 4.500 Stunden ergibt. 12 ECTS-Punkte respektive 300 Zeitstunden werden durch die Bachelor-Thesis abgedeckt.

Die sechs Semester des Vollzeitstudienmodells teilen sich auf ein viersemestriges Grundstudium und ein zweisemestriges Aufbaustudium auf (in der Teilzeitvariante: fünf Semester Grund- und drei Semester Aufbaustudium). Das Sommersemester startet zum 1. April, das Wintersemester zum 1. Oktober und umfasst jeweils 22 Semesterwochen, in denen Veranstaltungen und Prüfungen stattfinden.

Die nachfolgende Curriculumsübersicht zeigt den Aufbau der Vollzeitvariante, die Teilzeitvariante kann sich nach Angaben der Hochschule in der Modulabfolge geringfügig unterscheiden.

Modul	Veranstaltungsbezeichnung	Semester						Gesamt SWS (15 Wochen) / Selbststudium / Cedit-Points	Veranstaltungsform 1.Lehrheft, 2.Online- Vorlesung,3. Online- Tutorium, 4.Online-Übung, 5.Präsenzseminar	Prüfungsleistungen im Zeitäquivalent von 1 h = 60 Min	Gewicht für Gesamtnote
		1.	2.	3.	4.	5.	6.				
<b>Kurs-Nr.</b>	<b>Studiengangsspezifische Module</b>										
	<b>Sport Basics 9cp</b>							6/130/9	1,2,3,4,5	120	1/20
	Sportwirtschaftliche Grundlagen	3									
	Sporteventmanagement	3									
	Sportanlagenbetriebslehre	3									
	<b>Sportbusiness-Ökonomie 6cp</b>							4/90/6	1,2,3,4,5	90	1/30
	Güter und Märkte im Sport/ Sportbusiness in Deutschland		3								
	Ökonomie des individual- und Teamsports		3								
	<b>Sportanlagenmanagement 6cp oder International Sport Business</b>							4/90/6	1,2,3,4,5	90	1/30
	Sportanlagenplanung- und finanzierung										
	Sportanlagenmarketing										
	<b>International Sportbusiness 6cp oder Sportanlagenmanagement</b>							4/90/6	1,2,3,4,5	90	
	International Sport Management			3							
	Internationale Sportsysteme (Clubs / Ligen / Verbände)			3							
	<b>Rechtliche und gesellschaftliche Rahmenbedingungen im Sport 6 cp</b>							4/90/6	1,2,3,4,5	90	1/30
	Sport- und Veranstaltungsrecht		3								
	Gesellschaftliche und rechtliche Rahmenbedingungen der Sportverbände und -vereine		3								
	<b>Verbands- und Vereinsmanagement 9 cp</b>							6/130/9	1,2,3,4,5	120	1/20
	Verbands- und Vereinsführung		3								
	Verbands- und Vereinsmarketing		3								
	Finanzierung und Rechnungswesen im Sportverband und -verein		3								
	<b>Sportmarketing 9 cp</b>							6/130/9	1,2,3,4,5	120	1/20
	Grundlagen des Sportmarketings				3						
	Sponsoring I				3						
	Sponsoring II				3						
	<b>Sportvermarktung 9 cp</b>							6/130/9	1,2,3,4,5	120	1/20
	Vermarktungsstrukturen im Sport				3						
	Merchandising im Sport				3						
	Sportrechtevermarktung				3						
	<b>General Management</b>										
	<b>Grundlagen der BWL 6 cp</b>							5/80/6	1,2,3,4,5	120	1/30
	Grundlagen der Betriebswirtschaftslehre	6									
	<b>Marketing I 4 cp</b>							3/50/4	1,2,3,4	90	1/45
	Marketing I: Grundlagen und Strategien	4									
	<b>Einführung in das Rechnungswesen 6 cp</b>							5/80/6	1,2,3,4	120	1/30
	Finanzbuchhaltung	3									
	Kostenrechnung I	3									
	<b>Wissenschaftliches Arbeiten und Lernmethoden 5cp</b>							4/65/5	1,2,3,4,5	Hausarbeit	1/36
	Wissenschaftliches Arbeiten	3									
	Lernmethoden	2									
	<b>VWL I 4 cp</b>							2/65/4	1,2,3,4	90	1/45
	Grundlagen der VWL und Mikroökonomie		4								
	<b>Wirtschaftsrecht 5cp</b>							4/80/5	1,2,3,4,5	90	1/36
	Bürgerliches Recht		3								
	Handels- und Gesellschaftsrecht		2								
	<b>Marketing II 5cp</b>							3/80/5	1,2,3,4,5	120	1/36
	Marketinginstrumente und Ansätze internationalen Marketings			5							
	<b>Wirtschaftsinformatik und neue Medien 4cp</b>							3/55/4	1,2,3,4	90	1/45
	Grundlagen der Wirtschaftsinformatik und der neuen Medien			4							
	<b>VWL II: Nationale und Internationale Ökonomie 6cp</b>							5/80/6	1,2,3,4	120	1/30
	Makroökonomie		3								
	Internationale Ökonomie		3								
	<b>Wirtschaftsmathematik und -statistik 9 cp</b>							6/130/9	1,2,3,4	120	1/20
	Wirtschaftsmathematik			5							
	Wirtschaftsstatistik			4							
	<b>Steuern und Bilanzen 6cp</b>							5/80/6	1,2,3,4	120	1/30
	Einführung ins Steuerrecht				3						
	Externes Rechnungswesen und Bilanzanalyse				3						
	<b>Unternehmensführung und Personalmanagement 6cp</b>							4/85/6	1,2,3,4,5	120	1/30
	Unternehmensführung und Personalmanagement				3						
	Arbeitsrecht				3						
	<b>Besondere Managementperspektiven und Kommunikation 6cp</b>							5/80/6	1,2,3,4,5	60 + Essay/Präsentation	1/30
	Projektmanagement				2						
	Interkulturelles Management				2						
	Kommunikation				2						
	<b>Unternehmerische Entscheidungsgrundlagen 9cp</b>							6/130/9	1,2,3,4,5	120	1/20
	Investitions- und Finanzierungsentscheidungen				5						
	Kostenrechnung II und Controlling				4						
	<b>Wirtschaftsethik</b>					3		2/40/3	1,2,3,4	20 + Hausarbeit	1/60
	<b>Wahlmodule (siehe Studienordnung, hier Beispiele)</b>										
	Wahlmodul 1				15			10/225/15	1,2,3,4,5	120 (+)	1/12
	Wahlmodul 2					15		10/225/15	1,2,3,4,5	120 (+)	1/12
	<b>Bachelorthesis</b>					12		0 / 300/ 12		<b>Bachelorthesis</b>	<b>1/15</b>
											1
	<b>Credit Points/ Semester</b>	<b>30</b>	<b>30</b>	<b>30</b>	<b>30</b>	<b>30</b>	<b>30</b>	<b>180</b>			
	<b>SUMME Semesterstunden</b>	23	20	21	21	21	12	118			
	<b>SUMME Workload (WL)</b>	750	750	750	750	750	750	4.500			
	<b>WL-Stunden pro Jahr</b>	1.500	1.500	1.500	1.500	1.500	4.500				

Der Studiengang setzt sich in den ersten vier Semestern aus den Pflichtmodulen zum „General Management“ und den studiengangsspezifischen Pflichtmodulen zusammen. Das „General Management“ umfasst jeweils 16 Pflichtmodule, daneben sind acht Pflichtmodule inhaltlich auf die studiengangsspezifische Qualifizierung ausgelegt. Weiterhin können die Studierenden nach Angaben der Hochschule aus einer Vielzahl von Wahlpflichtfächern ihre jeweilige berufsorientierende Vertiefung wählen; dieser Bereich umfasst zwei Module. Eines der Wahlfächer kann auch durch ein Praktikum oder Auslandsemester ersetzt werden und wird, so die Hochschule, bei Erfüllung der Anforderungen der Prüfungsordnung mit dem gleichen Workload wie ein Wahlpflichtmodul berücksichtigt. Weitere Auslandsaufenthalte ohne Überschreitung der Regelstudienzeit sind ebenso möglich, sofern dabei anrechenbare Leistungen im Sinne von § 8 der Prüfungsordnung erbracht werden. Den Abschluss des Studiums bildet die Bachelor-Arbeit im sechsten Semester.

Nach Ausführungen der Hochschule in der Selbstdokumentation sind die einzelnen Module aufeinander abgestimmt und bauen teilweise aufeinander auf. Die Module schließen, nach Angaben in den Modulbeschreibungen, in der Regel mit einer das gesamte Modul umfassenden Prüfung ab. Die Gewichte, mit denen die einzelnen Prüfungsleistungen in die Gesamtnote eingehen, sind der Curriculumsübersicht sowie den Modulbeschreibungen zu entnehmen. § 10 der Prüfungsordnung regelt die verbindliche Vergabe einer relativen ECTS-Note. Regelungen zum Nachteilsausgleich für behinderte Studierende enthält § 16 (4) der Prüfungsordnung. Die Hochschule gibt an, dass das gesamte Studienkonzept in hohem Maße die Studierbarkeit berücksichtige. Beispielsweise findet, um es den Teilnehmern zu ermöglichen, die Prüfungsleistungen individuell verteilen zu können, eine Zweiteilung der Veranstaltungen zu den Modulen im Semester statt, so dass sich die Studierenden jeweils nur auf zwei, höchstens drei Module gleichzeitig konzentrieren müssen. Die Prüfungen werden jeweils nach der Semesterhälfte angeboten, in der die Lehrveranstaltungen des Moduls liegen. Es besteht jedoch auch die Möglichkeit, die Prüfungen nach der folgenden Semesterhälfte abzulegen. Zur Prüfungsvorbereitung werden zu diesem Termin erneut interaktive Tutorien angeboten.

## Bewertung:

In der Struktur des Studienganges „Sportbusiness Management“ ist das Verhältnis von Kernfächern und Spezialisierungen (Wahlpflichtfächer) überzeugend gewichtet vorgesehen. Der Studiengang ist in der Kombination der einzelnen Module stimmig aufgebaut.

Die ECTS-Elemente (Prinzip der Modularisierung, Credit-Points, Mindestgröße pro Modul, Notenvergabe nach ECTS und Workload-Vorgaben) sind realisiert. Für Praktika können, gemäß den Regelungen in der Prüfungsordnung, Leistungspunkte (ECTS) erworben werden. Jedes Modul schließt in der Regel mit einer das gesamte Modul umfassenden Prüfung ab. Die Modulbeschreibungen entsprechen durchgängig den Strukturvorgaben. Sie beschreiben insbesondere hinsichtlich des Detaillierungsgrades die Lernziele (Learning Outcomes) und den Kompetenzerwerb. Sie erfüllen die nationalen Vorgaben. Befremdlich wirkte es auf die Gutachter, dass bei den Literaturangaben statt einer konkreten Auflage mit Erscheinungsjahr häufig der Hinweis „aktuelle Auflage“ zu lesen ist. Da sie der Ansicht sind, dass die Hochschule in punkto wissenschaftliches Arbeiten und Zitieren eine Vorbildfunktion übernehmen sollte, empfehlen sie, dies zu ändern und die jeweils aktuelle Fassung mit entsprechenden Angaben in den Modulbeschreibungen aufzunehmen.

Es existiert eine Studien- und eine Prüfungsordnung. Die Ordnungen wurden, wie die Hochschule schriftlich bestätigte, einer Rechtsprüfung unterzogen. Die Prüfungsordnung legt neben Regelungen zum Nachteilsausgleich für behinderte Studierende hinsichtlich zeitlicher und formaler Vorgaben im Studium sowie bei allen abschließenden oder studienbegleitenden Leistungsnachweisen auch die Anerkennung für an anderen Hochschulen erbrachte Leistungen fest. Die Möglichkeit für Zeiträume von Aufenthalten an anderen Hochschulen

und in der Praxis ohne Zeitverlust ist vorgesehen („Mobilitätsfenster“). Dadurch, dass sich die Hochschule in der Gründungsphase befindet, existieren die dem Studiengang zugrundeliegenden Ordnungen (Immatrikulations- und Zulassungsordnung, Studienordnung sowie Prüfungsordnung) nur im Entwurf. Die Gutacher empfehlen daher die **Auflage**, die genannten Ordnungen in verabschiedeter Form vorzulegen (Rechtsquelle: Kriterium 2.5 „Prüfungssystem“ und Kriterium 2.8 „Transparenz und Dokumentation“ der „Regeln für die Akkreditierung von Studiengängen und für die Systemakkreditierung“ i.d.F. vom 10. Dezember 2010).

Die Studierbarkeit wird durch die Berücksichtigung der erwarteten Eingangsqualifikationen, eine geeignete Studienplangestaltung, eine plausible Workloadberechnung, eine inhaltlich adäquate und belastungsangemessene Prüfungsdichte und -organisation, entsprechende Betreuungsangebote sowie fachliche und überfachliche Studienberatung gewährleistet.

		Exzellent	Qualitätsanforderung übertroffen	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
<b>3.</b>	<b>Konzeption des Studienganges</b>					
3.1	Struktur			X		
3.1.1*	Struktureller Aufbau des Studienganges (Kernfächer/ggf. Spezialisierungen (Wahlpflichtfächer)/weitere Wahlmöglichkeiten/Praxiselemente			X		
3.1.2*	Berücksichtigung des „European Credit Transfer and Accumulation Systeme (ECTS)“ und der Modularisierung			X		
3.1.3*	Studien- und Prüfungsordnung				Auflage	
3.1.4*	Studierbarkeit			X		

## 3.2 Inhalte

Im Bereich „General Management“, der nicht fachspezifisch angelegt ist, werden, wie die Hochschule ausführt, wirtschaftswissenschaftliches, managementbezogenes und wissenschaftlich-methodisches Wissen und Können sowie Soft-Skills vermittelt. Gleichzeitig führt das Modul „Wissenschaftliches Arbeiten und Lernmethoden“, so die IST, in Lernmethodik, Selbstmanagement und Kommunikation ein, um die Studierenden bei der Selbstorganisation im Studium zu unterstützen und die Grundsätze erfolgreicher Kommunikation und Präsentation bereits früh im Studium zu erlernen. Die studienangewandten Module vermitteln korrespondierend mit und aufbauend auf den betriebswirtschaftlichen Inhalten branchenspezifische Kompetenzen und Fähigkeiten. Die Wahlpflichtfächer sind nach Angaben der Hochschule vor allem funktions- oder berufsfeldorientiert und ermöglichen eine branchenspezifische, aber auch branchenübergreifende Qualifikation, die den Studierenden eine Spezialisierung auf einen Beruf bzw. ein ganzes Berufsfeld erlaubt. Einen detaillierten Überblick über das Fächerangebot und deren zeitliche Anordnung im Studium gibt die Curriculumsübersicht in Kapitel 3.1.

Die IST bietet für die Spezialisierung folgende Wahlmöglichkeiten:

- Manager im Pferdesport,
- Fußballmanagement,
- Golfmanagement,
- Medienkompetenz und New Media Management im Sportbusiness,
- Sporteventmanagement sowie

- Sporthandel.

Zudem haben die Studierenden die Möglichkeit, auch ausgewählte Wahlpflichtmodule aus einem anderen Studiengang zu belegen; Einzelheiten regelt die Studienordnung.

Die Studierenden erhalten, so die Hochschule, sowohl Kenntnisse über Managementaspekte der jeweiligen Bereiche als auch die Befähigung zur praktische Durchführung und Anleitung der entsprechenden Kurse.

Die IST führt aus, dass für die Realisierung eines anwendungsorientierten Studienganges, der sich nach eigenen Angaben durch eine intensive Verknüpfung von Theorie und Praxis auszeichnet, im Rahmen des Studiengangskonzeptes branchenspezifische Praxisbeispiele und Online-Übungen sowie der Einsatz von Lehrenden aus der Praxis vorgesehen sind. Darüber hinaus müssen die Studierenden bei Einschreibung grundsätzlich über einschlägige Berufspraxis von mindestens drei Monaten verfügen oder ein branchenspezifisches Praktikum in gleichem Umfang absolviert haben. Damit sind sie, so die Hochschule, in der Lage, die theoretischen Inhalte in einem praktischen Kontext zu reflektieren.

Hinsichtlich der Förderung interdisziplinären Denkens gibt die IST an, dass im Bereich des „General Managements“ Tutorien, Übungen, Seminare und Vorlesungen auch studiengangübergreifend stattfinden, so dass die Studierenden auch mit der Anwendung des Gelernten auf Fragestellungen außerhalb ihrer Spezialisierung vertraut sind und Best-Practice-Beispiele aus diesen Bereichen kennen. In den Wahlpflichtfächern haben die Studierenden außerdem die Möglichkeit, Wahlpflichtmodule aus anderen Branchen zu wählen, sofern die Auswahl eine sinnvolle Berufsbefähigung erwarten lässt. Insbesondere die Module zu rechtswissenschaftlichen und volkswirtschaftlichen Themen wie auch die Themen Wirtschaftsethik oder interkulturelles Management sollen laut Hochschule dazu dienen, neben Fach- auch Orientierungswissen und Einblick in andere Wissenschaftsdisziplinen zu gewährleisten, wodurch die Studierenden zur multidisziplinären Betrachtung von Phänomenen befähigt werden sollen.

Methoden und wissenschaftliches Arbeiten werden gemäß den Angaben in der Selbstdokumentation vor allem in den Modulen „Wissenschaftliches Arbeiten und Lernmethoden“, „Besondere Managementperspektiven und Kommunikation“, „Marketing I“ sowie „Wirtschaftsmathematik und -statistik“ vermittelt. Die Hochschule führt weiterhin aus, dass die Anwendung der wissenschaftlichen Methodik integraler Bestandteil des Studiums ist und insbesondere auch mit den Methoden der Online-Präsentation, Diskussionsrunden und Hausarbeiten gefördert wird. Daneben ist ein regelmäßiges Lernziel vieler Module die Anwendung einer dem jeweiligen Gebiet angemessenen Methodik und die Kompetenz, diese nicht nur anzuwenden, sondern eine Methodenauswahl auch im wissenschaftlichen und außerwissenschaftlichen Diskurs erläutern und verteidigen zu können.

Bei der Berufung der hauptamtlichen Lehrenden wird die IST nach eigenen Angaben neben den Anforderungen § 36 des Gesetzes über die Hochschulen des Landes Nordrhein-Westfalen auch die Forschungs- und Veröffentlichungstätigkeit berücksichtigen. Der aktuelle Stand der internationalen Forschung soll in der regelmäßigen Aktualisierung der Lehrmaterialien berücksichtigt werden.

Die Prüfungen sind auf die einzelnen, in den Studienheften und begleitenden Veranstaltungen vermittelten Modulhalte abgestimmt und entsprechen, so die Hochschule, dem Qualifikationsniveau eines grundständigen Bachelor-Studienganges. Die Prüfungen orientieren sich am Erreichen und Verifizieren der in den Modulbeschreibungen des Modulhandbuchs definierten Qualifikationsziele, so die Hochschule weiter. Die möglichen Prüfungsarten, dazu gehören (Multiple Choice-)Klausuren, mündliche und praktische Prüfungen sowie Studien-, Projekt- oder Hausarbeiten, sind in der Prüfungsordnung dargestellt und in ihrer Kombination/Gewichtung in den Modulbeschreibungen aufgeführt. Neben den formulierten Lernzielen soll auch dem sich entwickelnden intellektuellen Niveau der Studierenden Rechnung getragen werden. In den ersten Semestern wird wesentlich



auch darauf geachtet, das Gelernte als solches und die definierten Anwendungen abzuprüfen. Ab dem dritten Semester und insbesondere in Semester fünf und sechs steigt der Anteil der komplexeren Übertragungsaufgaben nach Angaben der Hochschule.

Die zweite Hälfte des sechsten Semesters ist vorwiegend für die Erstellung der Bachelor-Thesis vorgesehen. Neben begleitenden Veranstaltungen im Online-Campus können die Studierenden sich an ihren Betreuer wenden, sofern trotz der Hilfestellungen weitere Unterstützung notwendig ist.

In der Abschlussarbeit sollen die Studierenden zeigen, dass sie in der Lage sind, innerhalb der vorgegebenen Frist ein Problem aus dem jeweiligen Fach selbstständig nach wissenschaftlichen Methoden zu bearbeiten. Die besonderen Qualifikationsziele der Bachelor-Arbeit sind dabei nach Darlegung der IST:

- die systematische Suche und Verarbeitung relevanter nationaler und internationaler Literatur zum aktuellen Forschungsstand des zu bearbeitenden Themas,
- darauf aufbauend die Darstellung und Anwendung anspruchsvoller Theorien und Modelle zur wissenschaftlichen Analyse der Problemstellung,
- gegebenenfalls die Durchführung einer eigenständigen empirischen Untersuchung sowie deren Auswertung und
- hieraus abgeleitet eine fundierte Entwicklung neuer Perspektiven des Themas.

Zur Erstellung der Bachelor-Arbeit, für die 12 ECTS vergeben werden, haben die Studierenden nach § 24 der Prüfungsordnung drei Monate Bearbeitungszeit. In begründeten Fällen ist eine Verlängerung um weitere vier Wochen möglich.

## Bewertung:

Das Curriculum trägt den Zielen des Studienganges angemessen Rechnung. Die Module sind inhaltlich ausgewogen angelegt und in der Reihenfolge und Anordnung sinnvoll miteinander verknüpft. Wie die Gutachter nach Durchsicht der vorgelegten Modulbeschreibungen feststellen konnten, sind sie auf Qualifikations- und Kompetenzentwicklung ausgerichtet. Dabei entsprechen die Learning Outcomes den jeweils im nationalen Qualifikationsrahmen vorgesehenen Kompetenzen und Fähigkeiten. Das Angebot an Kernfächern deckt die erforderlichen Inhalte ab. Die im Studiengang vorgesehenen Spezialisierungen (Wahlpflichtfächer) ermöglichen zusätzlichen, auf das Studiengangsziel ausgerichteten Qualifikations- und Kompetenzerwerb.

Durch den Einsatz von branchenspezifischen Fallbeispielen versucht die Hochschule, den Theorie-Praxis-Transfer zu gewährleisten. Zudem gehen die Gutachter davon aus, sich die Praxiserfahrungen der noch zu berufenden Lehrenden (siehe Kapitel 4.2) positiv auf die Verknüpfung von Theorie und Praxis auswirken wird und hierdurch verstärkt Praxisbeispiele und Fallstudien in Vorlesungen und Übungen einfließen werden. Die von der Hochschule geforderte mindestens dreimonatige einschlägige Berufserfahrung (auch in Form eines Praktikums möglich) der Studierenden ist in diesem Zusammenhang sicherlich förderlich, es ist jedoch anzunehmen, dass die Reflexion des eigenen beruflichen Umfeldes bei denjenigen, die tatsächlich nur ein dreimonatiges Praktikum vorweisen können, eher zu vernachlässigen ist.

Durch die Heterogenität der Studierendengruppe im Bereich des General Managements, in dem Tutorien, Übungen, Seminare und Vorlesungen studiengangsübergreifend stattfinden, wird interdisziplinäres Denken in einem gewissen Maß gefördert.

Die Gutachter konnten vor Ort Einblick in die Studienhefte der Module, die den Bereich der Vermittlung von Methodenkompetenzen und der Befähigung zum wissenschaftlichen Arbeiten abdecken, nehmen. Sie konnten feststellen, dass beides gewährleistet und in den Modulbeschreibungen als Lernziel ausgewiesen ist.

Aufgrund der besonderen Situation der Hochschulneugründung kann die IST noch keine Nachweise für die Forschungs- und Veröffentlichungstätigkeit der hauptamtlich Lehrenden erbringen. Gemäß der Berufsordnung der Hochschule, die den Gutachtern im Entwurf vorlag, sollen die zu berufenden Professoren jedoch „hervorragende wissenschaftliche und fachliche Eignung im Hinblick auf das vorgesehene Stellenprofil“ vorweisen können. Im Rahmen des Berufungsverfahrens werden die wissenschaftliche Ausbildung und der Werdegang sowie die wissenschaftlichen Leistungen (insbesondere erfolgreich gestellte Forschungsanträge, durchgeführte F & E-Projekte sowie Drittmittelprojekte) der Bewerber begutachtet. Daher gehen die Gutachter davon aus, dass das Kriterium erfüllt ist, sofern die Hochschule die Forderungen hinsichtlich des Lehrpersonals in Kapitel 4.2 erfüllt.

Die Prüfungsleistungen sind modulbezogen sowie wissens- und kompetenzorientiert. Die Abschlussarbeit dient der Feststellung, ob die formulierten Qualifikationsziele erreicht wurden.

		Exzellent	Qualitätsanforderung übertroffen	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
3.2	Inhalte			X		
3.2.1*	Logik und konzeptionelle Geschlossenheit des Curriculums			X		
3.2.2	Fachliche Angebote in Kernfächern			X		
3.2.3	Fachliche Angebote in Spezialisierungen (Wahlpflichtfächer)			X		
3.2.4	Fachliche Angebote in den Wahlmöglichkeiten der Studierenden (falls zutreffend)					X
3.2.5	Integration von Theorie und Praxis			X		
3.2.6	Interdisziplinarität			X		
3.2.7*	Methoden und wissenschaftliches Arbeiten			X		
3.2.8*	Wissenschaftsbasierte Lehre			X		
3.2.9*	Prüfungsleistungen			X		
3.2.10*	Abschlussarbeit			X		

### 3.3 Überfachliche Qualifikationen

Die Hochschule gibt in ihrer Selbstdokumentation an, dass im Rahmen des Studiums neben der Vermittlung von Fachwissen auch eine Vermittlung von sogenanntem „Orientierungswissen“, welches die Wahrnehmungsfähigkeit und Aufmerksamkeit steigert und einen ersten Überblick über ein Gebiet und seinen Kontext erleichtert, erfolgt.

Das Modul „Wirtschaftsethik“ schärft den Blick der Studierenden für die ethische Betrachtung von Sachverhalten. Thematisch steht nach Ausführungen der IST unter anderem die Debatte über gesellschaftliche Werte, Globalisierung, wirtschaftsethische Ansätze in Managementsituationen, Religion und Philosophie als wichtige Rahmenbedingung des interkulturellen Managements und die ethische Verantwortung der ökonomischen Akteure im Vordergrund. Natürlich werden wirtschaftsethische Grundgedanken nicht nur in diesem Modul, sondern auch vor allem in Fallbeispielen zu den Modulen „VWL I“, „VWL II: Nationale und Internationale Ökonomie“, „Marketing I“, „Marketing II“ sowie „Unternehmensführung und Personalmanagement“ behandelt, so die Hochschule. Daneben würden diverse Spezialisierungsmodule eine Berücksichtigung von Ansätzen der Nachhaltigkeit und der Ethik vorsehen.

Das Modul „Unternehmensführung und Personalmanagement“ leiten in Führungstechniken und -stile ein. Situative Führung in besonderen Führungssituationen werde, so die Hochschule, in den entsprechenden Modulen der Spezialisierungen, aber auch speziell in dem Modul „Besondere Managementperspektiven und Kommunikation“ behandelt. Der Einfluss bestimmter Führungsstile wird in entsprechenden Fallbeispielen auch modulübergreifend thematisiert.

Neben den in den Spezialisierungsmodulen behandelten branchenspezifischen Managementkonzepten beinhalten die allgemeinen Module diverse Managementtechniken, die jeweils kennzeichnend für besondere betriebswirtschaftliche Teilbereiche oder Managementsituationen sind. Das Curriculum beinhaltet somit nach Ausführungen der Hochschule eine breite Abdeckung der wesentlichen Funktionen im Management.

Kommunikationsfähigkeit und Rhetorik werden in den Modulen „Wissenschaftliches Arbeiten und Lernmethoden“ und „Besondere Managementperspektiven und Kommunikation“ eingeübt. Präsentationstechniken werden im Rahmen der Präsenzseminare und als Prüfungsleistungen im Rahmen von Online-Präsentationen und mündlichen Prüfungen trainiert und von den Kommilitonen bzw. Prüfern reflektiert. Besondere Aspekte der betrieblichen Kommunikation werden im Modul „Unternehmensführung und Personalmanagement“ vermittelt, das sich nach Darlegung der IST mit den verschiedenen Situationen der Kommunikation mit Mitarbeitern, Kollegen und Vorgesetzten auseinandersetzt, darunter auch Bewerbungs-, Personalentwicklungs-, Personalbewertungs-, Zielvereinbarungs- und Freisetzungsgespräche.

Weiterhin gibt die Hochschule an, dass die Studierenden mit Kommunikationstechniken und -störungen intensiv vertraut gemacht werden. Gesprächsführungsinstrumente zur konfliktfreien und optimierten Vorgehensweise in Führungs- und Gesprächssituationen werden nach Angaben der Hochschule insbesondere innerhalb der Präsenzphasen in praxisorientierten Kommunikationstrainings vertieft. Ebenfalls thematisiert wird der Umgang mit Konfrontation und Kritik. Dabei wird nach Ausführungen der IST vermittelt, wie konstruktive Kritik und Feedback gegeben werden sollten. Die Diskurse, die innerhalb der Seminare geführt werden, schulen insbesondere die Konflikt- und Reflektionsfähigkeit der Studierenden und trainieren gleichzeitig die erlernten Feedbacktechniken.

## **Bewertung:**

Das Curriculum stellt sicher, dass die Studierenden ein breites Überblickswissen erlangen. Hierbei wird auch auf die Vermittlung von Orientierungswissen Wert gelegt. Ethische Aspekte werden im Modul „Wirtschaftsethik“ behandelt, fließen aber auch in anderen Modulen ein. Ebenso ist die Vermittlung führungsrelevanter Kompetenzen und von Managementkonzepten im Studiengang gewährleistet. Kooperations- und Konfliktfähigkeit sowie Kommunikation und Rhetorik werden in unterschiedlichen Modulen thematisiert, teilweise auch geübt.

		Exzellent	Qualitäts- anforderung übertroffen	Qualitäts- anforderung erfüllt	Qualitäts- anforderung nicht erfüllt	Nicht relev ant
3.3	Überfachliche Qualifikationen			X		
3.3.1*	Kompetenzerwerb für anwendungs- und/oder forschungsorientierte Aufgaben (nur bei Master-Studiengang)					X
3.3.2	Bildung und Ausbildung			X		
3.3.3	Ethische Aspekte			X		
3.3.4	Führungskompetenz			X		
3.3.5	Managementkonzepte			X		
3.3.6	Kommunikationsfähigkeit und Rhetorik			X		
3.3.7	Kooperations- und Konfliktfähigkeit			X		

### 3.4 Didaktik und Methodik

Präsenzphasen werden nur dann verpflichtend eingesetzt, wenn dies zur Erreichung besonderer Lernziele unerlässlich ist. Die Studienhefte werden vor Semesterbeginn versendet, um den Studierenden möglichst frühzeitig die Gelegenheit zu geben, in die Selbstlernphase einzusteigen. Die Gliederung der Studienhefte in Lerneinheiten soll den Studierenden erlauben, sich ihren Lernprozess in überschaubare Lernabschnitte zu gestalten. Zu Beginn jedes Kapitels gibt es eine Lernorientierung, in der die zu vermittelnden Kenntnisse benannt werden. Durch Lernkontrollfragen am Ende des Kapitels können die Studierenden ihr Wissen überprüfen. Das Angebot der Studienhefte wird nach Angaben der Hochschule durch Literaturhinweise und aktuelle Fachliteratur ergänzt.

Damit die Studierenden sich die Inhalte der Studienhefte besser aneignen können, verfolgt die IST-Hochschule nach eigener Darlegung ein pragmatisches, mediendidaktisches Konzept. Die virtuellen Kursräume, Diskussionsforen, Online-Cafés, das interne Nachrichtensystem sowie die digitalen Ressourcen und Links werden im Rahmen des Blended Learning auf die Übungsräume, Hörsäle und die private Umgebung der Studierenden abgestimmt.

Online-Vorlesungen sind nicht als interaktive Veranstaltungen ausgelegt und können von den Studierenden zeitlich unabhängig online angesehen werden. Sie dienen der Vertiefung der Inhalte der Studienhefte und ergänzen diese mit Beispielen. Die Lehrenden teilen die wesentlichen Lehrinhalte der Studienhefte in sinnvolle Inhalte von maximal 30 Minuten Länge ein. Die Vorlesungen bleiben in einer Mediathek über das gesamte Studium online, so dass die Studierenden jederzeit nochmals auf Inhalte zugreifen können. Studierende, denen eine ausschließliche Vermittlung der Inhalte durch schriftliche Materialien nicht ausreicht, bekommen so die wesentlichen Inhalte zusätzlich in audiovisueller Form vermittelt oder können einzelne Inhalte vertiefen, so die Hochschule.

Online-Tutorien sind interaktiv angelegt und werden mittels der virtuellen Klassenzimmer-Software Adobe Connect verwirklicht. Die Studierenden können den Tutoren unmittelbar Fragen stellen. Der Tutor ist dabei live vor der Kamera, während die Studierenden zwischen verschiedenen Ansichten – Tutor, PowerPoint, Tablett oder elektronisches Whiteboard – wählen können. Die Mitschnitte der Tutorien werden ebenfalls als Vodcasts im Online-Campus bereitgestellt. Ergänzt wird das Online-Angebot durch Online-Übungen. Die Übungsaufgaben und Fallstudien zu den jeweiligen Modulen können von den Studierenden je nach Aufgabenstellung alleine oder in der Gruppe bearbeitet und im dazugehörigen Forum diskutiert werden. An den Diskussionen können die Lehrenden nach Bedarf teilnehmen. Die Musterlösungen werden anschließend, bis zum nächsten Start des Moduls, online bereitgestellt. Die Hochschule gibt an, dass im Rahmen des Zeitkontingentes der Online-

Vorlesungen oder -Tutorien auch modulbezogene oder supra-curriculare Inhalte in besonderen Veranstaltungen wie Gastvorträgen, Demonstrationen, Diskussionen, Unterrichtsgesprächen, Exkursionen etc. vermittelt werden können. Gemäß den Angaben in der Selbstdokumentation sind als Gastreferenten beispielsweise Vertreter von Bayer Leverkusen, der Sportfive GmbH oder der Handball-Bundesliga GmbH vorgesehen. Die Veranstaltungen bleiben in der Regel online abrufbar, sofern dem keine besonderen Gründe entgegenstehen.

In den Präsenzseminaren werden nach Angaben der Hochschule vor allem überfachliche Inhalte, psychomotorische Inhalte und Soft Skills vermittelt sowie die Anwendungen des Erlernten gefördert. Bei einigen Modulen ist daher, so die IST, die Teilnahme an Präsenzseminaren verpflichtend, um die Lernziele zu erreichen. Dies betrifft vor allem die Module „Wissenschaftliches Arbeiten und Lernmethoden“ sowie „Besondere Managementperspektiven und Kommunikation“. In diesen Bereichen ist die Seminarteilnahme Prüfungsvoraussetzung.

Zum Thema Fallstudien und Praxisprojekte gibt die IST an, dass am Ende eines jeden relevanten Kapitels der Studienhefte Fallbeispiele eingebracht werden. In den Seminaren wird ebenso mit Fallbeispielen gearbeitet, um das Erlernte entsprechend auf die Praxis übertragen zu können; gleiches gilt für die Online-Tutorien und -Übungen. Nach Ausführungen der Hochschule sollen Hausarbeiten zudem stets einen möglichst realen Bezug, im Bestfall die Lösung eines tatsächlichen Problems mit wissenschaftlichen Methoden, behandeln. Dies gilt im besonderen Maße für die umfangreicheren Hausarbeiten in den letzten beiden Semestern und die Bachelor-Arbeit. Da die Studierenden dazu angehalten werden, während des Studiums praktische Erfahrungen zu sammeln, sollten die Probleme im Idealfall aus der eigenen Arbeitsumgebung stammen, so die Hochschule.

Die Studienhefte entsprechen nach Ausführungen der IST den Anforderungen für Fernstudienmaterialien und sind zu einem großen Teil von der Zentralstelle für Fernunterricht überprüft bzw. zugelassen.

## Bewertung:

Das fernstudiendidaktische Konzept sieht den Einsatz von schriftlichem Lehrmaterial ergänzt durch den Einsatz digitaler Medien vor. Studienanleitungen, Terminplanung, Leistungsüberprüfungen und regelmäßiger studentischer Support sind vorgesehen. Ebenso ist eine Taktung der Lehrsequenzen erkennbar und nachvollziehbar. Präsenzphasen sind in fast allen Modulen vorgesehen. Der Studiengang wendet unterschiedliche Unterrichtsmethoden an, die sich gegenseitig ergänzen. Die Studierenden haben die Möglichkeit, die Inhalte der selbständig erarbeiteten Fernstudienmaterialien durch Online-Vorlesungen, -Tutorien und -Übungen zu vertiefen. Daneben werden Vorträge, Demonstrationen, Diskussionen, Unterrichtsgespräche etc. angeboten.

Fallbeispiele und Praxisprojekte, deren Anforderungen dem Studiengangsziel entsprechen, sind Bestandteil des Studiums. Die Gutachter beurteilen Haus- und Bachelor-Arbeiten mit Bezug zum eigenen Arbeitsumfeld grundsätzlich äußerst positiv. Sie haben jedoch die Befürchtung, dass hier, wie auch bei der Integration von Theorie und Praxis (siehe Kapitel 3.2) sowie der Berufsbefähigung (siehe Kapitel 3.5), die Gruppe der Studierenden, die nicht berufstätig sind, einen Nachteil haben.

Bei der zweiten Begutachtung vor Ort wurden den Gutachter die Studienhefte für die ersten zwei Semester vorgelegt. Nach Durchsicht der Unterlagen können die Gutachter bestätigen, dass diese über eine erkennbare fernstudiendidaktische Bearbeitung verfügen. Zudem ist das Material technisch einwandfrei gestaltet und reproduziert. Vereinzelt fiel auf, dass die Inhalte nicht auf dem aktuellsten Stand sind. Die Gutachter empfehlen daher, bei der Weiterentwicklung der Materialien ein verstärktes Augenmerk hierauf zu haben. Wie bereits in Kapitel 3.1 erläutert, sind die Gutachter der Ansicht, dass die IST-Hochschule hinsichtlich

der wissenschaftlichen Arbeitsweise eine Vorbildfunktion für ihre Studierenden haben sollte. Deshalb empfehlen sie darüber hinaus, in den Studienbriefen einheitlich mit der Kenntlichmachung von Zitaten und der Angabe von Quellen umzugehen. Als Orientierung hierfür könnte der Leitfaden zum wissenschaftlichen Arbeiten dienen, den die Hochschule ihren Studierenden zur Verfügung stellt. Die Lernplattform wurde den Gutachtern vor Ort präsentiert. Sie konnten sich davon überzeugen, dass diese den Kriterien der „Usability“ in hohem Maße entspricht und systemunabhängig verwendbar ist.

Der Einsatz von Gastreferenten im Studiengang ist vorgesehen. Die Gastreferenten bringen besondere Erfahrungen aus der Praxis oder aus der Wissenschaft in den Lehrbetrieb ein.

		Exzellent	Qualitätsanforderung übertroffen	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
3.4	Didaktik und Methodik			X		
3.4.1*	Logik und Nachvollziehbarkeit des didaktischen Konzeptes			X		
3.4.2	Methodenvielfalt			X		
3.4.3	Fallstudien/Praxisprojekt			X		
3.4.4*	Begleitende Lehrveranstaltungsmaterialien			X		
3.4.5	Gastreferenten			X		

### 3.5 Berufsbefähigung

Ein maßgebliches Ziel des Studiums ist nach Aussage der Hochschule die berufliche Befähigung aller Studierenden, unabhängig davon, ob sie über berufliche Vorkenntnisse verfügen oder nicht. Dazu soll die berufsfeldspezifische Profilbildung, die sich laut Hochschule als roter Faden durch alle Studienabschnitte zieht, beitragen.

Durch die Spezialisierungsmöglichkeiten (Wahlpflichtmodule) erhalten die Absolventen ein Portfolio an vielfältigen und zukunftsorientierten Berufsmöglichkeiten in verschiedenen Managementbereichen des Sports. Dabei werden neben den allgemeinen klassischen Sportbusinessbereichen wie Sportmarketing, Sportmanagement, Sportvermarktung oder Sporthandel sowohl spezifische Sportbusinessbereiche wie beispielsweise der Fußball- oder Golfmanagementbereich, aber auch aktuelle Sportbusinesstrends wie beispielsweise New Media Management im Sport abgebildet. Zudem trägt zur Berufsbefähigung der Absolventen nach Angaben der Hochschule bei, dass alle Studierenden bereits vor Aufnahme des Studiums durch ein Praktikum oder eine berufliche Tätigkeit Erfahrungen in der Sportbranche gesammelt haben. Außerdem haben sie die Möglichkeit, im Rahmen des Wahlpflichtmoduls im 5. oder 6. Semester ein Praktikum zu absolvieren, um ihre Kenntnisse weiter zu vertiefen und Kontakte in die Praxis zu knüpfen.

#### Bewertung:

Das Curriculum ist auf die Qualifikation der Studierenden zu Fach- und Führungskräften in der Sportbranche und auf einen berufsqualifizierenden Abschluss mit klarem inhaltlichem Profil ausgerichtet. Allerdings sehen die Gutachter die sehr berufsspezifische Ausbildung bei einem Bachelor-Studiengang, der nur eine moderate Spezialisierung vorsehen sollte, nicht durchweg positiv. Sinnvoll erscheint dies eher bei der Gruppe von Studierenden, die bereits erste Berufserfahrungen gesammelt haben und sich durch das Studium weiterqualifizieren möchten, weniger bei den Studierenden, die direkt nach ihrem Schulabschluss das Studium aufnehmen und sich durch die starke Spezialisierung sehr auf eine bestimmte Branche festlegen.

		Exzellent	Qualitätsanforderung übertroffen	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
3.5*	Berufsbefähigung			X		

## 4 Ressourcen und Dienstleistungen

### 4.1 Finanzplanung und Finanzierung des Studienganges

Die IST-Hochschule wird von der IST-Hochschul-GmbH getragen, deren alleiniger Zweck der Betrieb der Hochschule ist. Diese ist körperschaftsteuerliche und umsatzsteuerliche Organgesellschaft der IST-Studieninstitut-GmbH, die gleichzeitig einziger Gesellschafter ist. Es besteht ein Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag (§ 291 AktG analog). Somit erfolgt die Finanzierung über das IST-Studieninstitut, welches die notwendigen Mittel bereitstellt, sofern diese nicht durch Studienbeiträge gedeckt werden. In den ersten drei Jahren rechnet die IST-Hochschule mit einem negativen Ergebnisübertrag, ab 2015 mit einem positiven.

Das IST-Studieninstitut wurde als privater Bildungsträger vor 22 Jahren gegründet und erwirtschaftet aktuell einen Jahresumsatz in Höhe von rund [REDACTED] Euro bei einem Betriebsergebnis im Jahr 2010 in Höhe von über [REDACTED] Euro. Sämtliche Entwicklungskosten für neue Produkte und Geschäftsbereiche wurden nach Angaben der IST stets aus dem eigenen Cash-Flow geleistet, was zur Folge hat, dass die Gesellschaft keine Bankverbindlichkeiten hat. Philosophie des Gesellschafters ist es bis heute, wesentliche Teile des Gewinns im Unternehmen zu belassen und damit einen kontinuierlichen Wachstumskurs möglich zu machen. Dies hat zur Folge, dass im Unternehmen stets Guthaben in der Größenordnung von über [REDACTED] Euro vorgehalten werden, um strategisch wichtige Projekte finanzieren und absichern zu können.

Das IST-Studieninstitut übernimmt im Rahmen eines Garantievertrages unwiderruflich und unbedingte die Verpflichtung, die durch den Hochschulbetrieb zukünftig entstehenden Kosten zu decken und bereits entstandene Verluste (auch i.S.v. § 17 Satz 2 Nr.2 KStG i.V.m. § 302 AktG) zu übernehmen. Zur Sicherung der Rechte der IST-Hochschul-GmbH aus diesem Vertrag richtet die IST-Studieninstitut-GmbH eine selbstschuldnerische, unwiderrufliche, unbedingte und unbefristete Bürgschaft eines öffentlichen Kreditinstitutes oder einer Großbank unter Verzicht auf die Einrede der Anfechtung, der Aufrechnung und der Vorausklage (§§ 770, 771 BGB) in Höhe des vorher von einem vereidigten Wirtschaftsprüfer vorgeschlagenen und vom Ministerium für Innovation, Wissenschaft, Forschung und Technologie NRW abschließend festgelegten Bürgschaftsbetrages ein. Die Bürgschaftssumme wird jährlich entsprechend der Studierendenzahlen- und Kostenentwicklung angepasst und von einem Wirtschaftsprüfer bestätigt. Sie ist so bemessen, dass ein laufender Studienzyklus in jedem Fall bis zum Abschluss durchlaufen werden kann.

Die Finanzierungskonzeption ist so ausgelegt, dass sich die Hochschule mittel- und langfristig selbstständig trägt. Das Ministerium für Innovation, Wissenschaft, Forschung und Technologie des Landes Nordrhein-Westfalen hat nach Ausführungen der Hochschule in der Selbstdokumentation einen entsprechenden Entwurf gebilligt und geht davon aus, dass die Studienfinanzierung auch im Insolvenzfall gesichert ist. Aufgrund des Ergebnisabführungs- und des Garantievertrages ist die Finanzierungssicherheit auch für die Dauer des Akkreditierungszeitraumes zusätzlich zur beschriebenen Bürgschaft durch die Ertragsstärke des IST-Studieninstitutes gegeben.

## Bewertung:

Eine Finanzplanung für die Jahre 2012 bis 2017 liegt vor und wurde in Gesprächen vor Ort näher erläutert. Diese ist logisch, nachvollziehbar und transparent und hat einen vernünftigen Detaillierungsgrad. Die IST-Studieninstitut GmbH, die alleiniger Gesellschafter der IST-Hochschul GmbH ist, verfügt über Rücklagen in Höhe von über [REDACTED] Euro zur Finanzierung und Absicherung wichtiger Projekte, wozu, wie von der Institutsleitung vor Ort bestätigt, zur Zeit vorrangig die Gründung der Hochschule zählt. Demnach ist eine finanzielle Grundausrüstung vorhanden. Durch den Ergebnisabführungs- und Garantievertrag mit dem IST-Studieninstitut sehen die Gutachter die Finanzierungssicherheit als gegeben.

		Exzellent	Qualitätsanforderung übertroffen	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
<b>4.</b>	<b>Ressourcen und Dienstleistungen</b>					
4.1	Finanzplanung und Finanzierung des Studienganges			X		
4.1.1*	Logik und Nachvollziehbarkeit der Finanzplanung			X		
4.1.2	Finanzielle Grundausrüstung			X		
4.1.3*	Finanzierungssicherheit für den Studiengang			X		

## 4.2 Lehrpersonal des Studienganges

Aufgrund der besonderen Situation der Hochschulneugründung kann die Berufung der Dozenten erst im Anschluss an die Akkreditierung erfolgen. Nach Ausführungen der IST-Hochschule sollen für den Studiengang „Sportbusiness Management“ außerhalb der Berufsordnung mit Zustimmung des zuständigen Ministeriums so bald wie möglich die Dozenten für die Bereiche BWL I und Sportbusiness I berufen werden. Diese haben bereits bei der Konzeption des Studienganges mitgewirkt. Innerhalb des Berufungsverfahrens wird außerdem so bald wie möglich, spätestens zum Wintersemester 2013, die Professur Recht I besetzt. Spätestens zum Sommersemester 2014 folgt die Besetzung der Professuren BWL II und BWL III. Die BWL III Professur soll dabei, so die Hochschule, eine besondere Forschungsorientierung aufweisen, um den Forschungsschwerpunkt Marketing sowie die Lehre in diesem Bereich auch studiengangübergreifend zu stärken. Die Professuren BWL I, BWL II, BWL III und Recht I werden dabei grundsätzlich von einem oder mehreren wissenschaftlichen Mitarbeitern bei der Durchführung der Online-Übungen und Tutorien unterstützt.

Präsenzseminare werden grundsätzlich von hauptamtlich Lehrenden durchgeführt, sofern diese ein Modul betreffen, das einem hauptamtlich Lehrenden zugewiesen ist. Sofern es eine Bereicherung des Seminars darstellt und zur Erreichung der Lernziele beiträgt, können für einzelne Teile von Seminaren auch Lehrbeauftragte eingesetzt werden.

Sowohl in den Pflichtmodulen als auch in den Wahlmodulen des 5. und 6. Semesters werden zudem Lehrbeauftragte eingesetzt. Dabei kann die Hochschule auf den Dozenten-Pool des IST-Studieninstitutes zurückgreifen, der derzeit über 150 Lehrbeauftragte umfasst. Alle nicht mit hauptamtlich Lehrenden besetzten Module werden von wissenschaftlichen Mitarbeitern unterstützt. Zur laufenden Betreuung stehen ebenso auch die sonstigen Mitarbeiter der Fachbereiche am IST-Studieninstitut zur Verfügung.

Außerhalb der Haushaltsplanung wird eine weitere Stelle besetzt, die das an der Hochschule geplante Marktforschungszentrum einrichtet und die Professoren der Hochschule bei der Erhebung von empirischen Daten unterstützt. Weiterhin unterstützt diese Stelle die



Einwerbung von Drittmitteln sowie die Erstellung von Forschungsanträgen. Sofern der Stelleninhaber die Voraussetzungen nach § 36 HG-NRW erfüllt und die curricularen Anforderungen der Studiengänge und die tatsächliche Arbeitsbelastung des Stelleninhabers auch einen Einsatz in der Lehre sinnvoll erscheinen lassen, kann die Stelle auch Lehrtätigkeiten wahrnehmen und mit Zustimmung des Ministeriums den Titel eines Professors führen.

Alle derzeit zur Berufung vorgesehenen Personen haben, so die Hochschule, durch Lehraufträge an Hochschulen sowie in der beruflichen Bildung umfangreiche Lehrerfahrungen gesammelt. Darüber hinaus wird von den zu Berufenden der Besuch von spezifischen hochschuldidaktischen Seminaren erwartet. Bei den Lehrbeauftragten handelt es sich in der Regel um Professoren anderer Hochschulen; die übrigen qualifizieren sich durch einschlägige praktische Lehrerfahrung in der beruflichen und/oder akademischen Bildung. Dieser Gruppe wird nach Angaben der IST die Gelegenheit zum Besuch von spezifischen hochschuldidaktischen Seminaren gegeben.

Neben den Dozenten setzt die Hochschule auch Tutoren ein. Der Tutor für das jeweilige Modul wird den Studierenden zum jeweiligen Semesterstart bekanntgegeben und steht für fachliche Fragen bis zum Prüfungstermin zur Verfügung. Er betreut auch die Übungen und die dazu angelegten Foren/Chats in Zusammenarbeit mit dem Modulverantwortlichen. Die Tutorien finden online statt.

Durch die überschaubare Größe der Hochschule besteht nach eigenen Angaben stets die Möglichkeit zur Abstimmung zwischen den Lehrenden. Institutionalisiert existieren daneben vor allem Fachbereichsratssitzungen, in die jeweils alle im Studiengang Lehrenden einbezogen werden. Weiterhin können nach Ausführungen der IST auch Lehrbeauftragte einbezogen werden, falls dies geboten ist. Sofern einzelne Module von mehreren Lehrenden durchgeführt werden, organisiert die Studiengangsleitung vor Semesterstart eine Modulbesprechung. Gleiches gilt für aufeinander aufbauende Module.

Die Lehrenden stehen den Studierenden bei fachlichen Fragen – insbesondere auch im Rahmen des Selbststudiums (bspw. im Rahmen der selbstständigen Bearbeitung der Online-Übungen) – zur Verfügung. Per E-Mail können Fragen geklärt, Telefontermine sowie persönliche Termine vor Ort vereinbart werden. Eine besonders intensive Betreuung findet nach Ausführungen der Hochschule im Rahmen der Bachelor-Arbeit statt. Dabei unterstützen zum einen der Studiengangsleiter bei Problemen und Fragen, zum anderen die Dozenten der jeweiligen Module.

## Bewertung:

Aufgrund der Notwendigkeit der vorherigen Akkreditierung der Studiengänge und der Mitwirkung des Ministeriums bei der Berufung, konnte die Hochschule bisher noch keine Lehrenden verpflichten. Da bereits Dozierende für den zukünftigen Einsatz in dem Studiengang „Sportbusiness Management“ anvisiert wurden, konnten die Gutachter sich von deren wissenschaftlichen und pädagogisch-didaktischen Qualifikationen nach Durchsicht der vorgelegten Curricula Vitae überzeugen. Zudem erhielten sie vor Ort weitere Erläuterungen zur Personalplanung. Da eine abschließende Beurteilung zum Zeitpunkt der Begutachtung aus genannten Gründen nicht möglich war, empfehlen die Gutachter, die Akkreditierung mit der **Auflage** zu verbinden, die adäquate Durchführung des Studienganges hinsichtlich der qualitativen und quantitativen personellen Ausstattung zu gewährleisten und dies anhand von:

- a) einer aussagekräftigen Lehrverflechtungsmatrix, aus der das im Hochschulfreiheitsgesetz des Landes Nordrhein-Westfalen geforderte Verhältnis hauptamtlicher und nebenamtlichen Lehrender plausibel hervorgeht, und
- b) den Lebensläufen der im Studiengang „Sportbusiness Management“ eingesetzten Lehrenden

vor Studienstart nachzuweisen. Bei geplantem Studienstart im Sommersemester 2013 hieße dies bis spätestens 31. März 2013 (Rechtsquelle: Kriterium 2.7 der Regeln des Akkreditierungsrates für die Akkreditierung von Studiengängen und für die Systemakkreditierung vom 7. Dezember 2011 und § 72 (1) des Gesetzes über die Hochschulen des Landes Nordrhein-Westfalen i.d.F. vom 31. Oktober 2006).

Die Gutachter können weiterhin feststellen, dass die Gewährleistung der laufenden personellen Betreuung der Studierenden konzeptionell angelegt ist. Auch in den Präsenzphasen steht eine ausreichende Zahl von Dozenten zur Verfügung, so dass ein Lehr-Lernprozess gewährleistet ist. Das eingesetzte Lehrpersonal wird vertraglich mit dem Studienangebot verbunden werden. Die Erstellung der Lehrmaterialien erfolgt, wie in Gesprächen vor Ort bestätigt wurde, wesentlich durch Lehrende/Lehrbriefautoren, die an der Hochschule berufen oder berufungsfähig sind. Laut Berufsordnung der IST müssen Professoren neben ihrer wissenschaftlichen auch ihre pädagogisch-didaktische Qualifikation nachweisen. Zudem werden Lehrende aus der Praxis eingesetzt, die ihre Erfahrungen in die Lehre einbringen. Die Hochschule bietet den Lehrenden des Studienganges die Möglichkeit zu regelmäßiger pädagogischer/didaktischer Weiterbildung.

Tutoren sind ein fester Bestandteil des Betreuungskonzeptes für die Studierenden. Sie stehen für fachliche Fragen zur Verfügung.

Durch Gespräche mit den Lehrenden aus bestehenden Bildungsangeboten des IST-Studieninstitutes, die teilweise auch zu den Lehrbriefautoren gehören und im Studiengang eingesetzt werden sollen, zeigte sich, dass die interne Kooperation und Koordination zur Abstimmung der Module untereinander und insgesamt zumindest in der Konzeptionsphase des Studienganges nicht immer funktioniert haben. Zukünftig soll der Abstimmungsprozess jedoch durch regelmäßige Treffen systematisch gewährleistet werden.

Die Betreuung ist fester Bestandteil der Dienstleistung des Lehrpersonals und wird regelmäßig angeboten. Bei Bedarf werden die Studierenden in akademischen und damit verbundenen Fragen unterstützt. Dabei stehen die Lehrenden den Studierenden auch außerhalb der vorgegebenen Sprechzeiten zur Verfügung.

		Exzellent	Qualitätsanforderung übertroffen	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
4.2	Lehrpersonal des Studienganges			X		
4.2.1*	Struktur und Anzahl des Lehrpersonals in Bezug auf die curricularen Anforderungen				Auflage	
4.2.2*	Wissenschaftliche Qualifikation des Lehrpersonals			X		
4.2.3*	Pädagogische / didaktische Qualifikation des Lehrpersonals			X		
4.2.4	Praxiskenntnisse des Lehrpersonals			X		
4.2.5	Tutoren im Präsenzunterricht			X		
4.2.6	Interne Kooperation			x		
4.2.7*	Betreuung der Studierenden durch Lehrpersonal		X			

### 4.3 Studiengangsmanagement

Die zentrale und dezentrale Organisation der IST-Hochschule ist in ihrer Grundordnung geregelt. Das Präsidium besteht aus einem Präsidenten und zwei Vizepräsidenten, wobei ein Vizepräsident für die Wirtschafts- und Personalverwaltung sowie die allgemeine Verwaltung

zuständig ist und der andere für Lehre und Studium sowie Marketing und Vertrieb. Das Präsidium übernimmt in den Fachbereichen ebenso die Befugnisse eines Dekans.

Die IST führt aus, dass die Mitglieder des Fachbereiches „Sport und Management“ der IST-Hochschule auch die jeweiligen Mitarbeiter des entsprechenden Fachbereiches am IST-Studieninstitutes sind. Der Fachbereich ist zuständig für:

- die Erarbeitung der Studien- und Prüfungsordnungen,
- die Sicherstellung der Vollständigkeit und Ordnung der Lehrveranstaltungen,
- die Sicherstellung der fachlichen Studienberatung sowie
- die Förderung der interdisziplinären Zusammenarbeit und Abstimmung von Forschungsvorhaben.

Jeder Fachbereich bildet einen Fachbereichsrat, in dem hauptamtliche Dozenten, wissenschaftliche und sonstige Mitarbeiter sowie Studierende vertreten sind. Zu seinen Aufgaben zählen:

- die Verabschiedung von Studien- und Prüfungsordnungen sowie deren Vorlage zur Genehmigung durch den Präsidenten,
- die Diskussion der Evaluationsergebnisse und Ausarbeitung von Empfehlungen für eine Verbesserung der Lehre,
- die Planung und Auswertung der Prüfungsabläufe,
- die Erarbeitung von Empfehlungen zur Weiterentwicklung von Lehre, Forschung und Entwicklung sowie des Wissenstransfers,
- die Wahl des Dekans und Prodekan.

Der Leiter des Fachbereiches „Sport und Management“ am IST-Studieninstitut koordiniert auch die nicht wissenschaftlichen Aufgaben des Fachbereiches der Hochschule. Die fachliche und wissenschaftliche Leitung wird von noch zu berufenden Professoren übernommen. Da zurzeit nur ein Studiengang pro Fachbereich angeboten wird, ist die Fachbereichsleitung gleichzeitig auch Studiengangsleitung. Sie ist verantwortlich für alle Fragen den Studiengang „Sportbusiness Management“ betreffend, hat jedoch wesentliche Änderungen mit dem Fachbereichsrat und dem Präsidium abzustimmen. Wie die Hochschule in ihrer Selbstdokumentation ausführt, ist die Studiengangsleitung für die Erstellung, Aktualisierung, Koordination und inhaltliche Abstimmung der Studienhefte und in Zusammenarbeit mit dem Modulverantwortlichen auch für die der Online-Übungen, -Vorlesungen und Tutorien verantwortlich. Weiterhin stimmt die Studiengangsleitung die Inhalte der Präsenzveranstaltungen mit den Dozierenden ab. Im Koordinationsbereich des Modulverantwortlichen, der, in enger Zusammenarbeit mit den Dozierenden, die Abstimmung innerhalb der Module gewährleistet, liegen zudem die Prüfungsangelegenheiten.

Über eine eigens für die IST-Hochschule programmierte Verwaltungssoftware kann die Studiengangsleitung oder eine von ihr betraute Person den jeweiligen Leistungs- und Lernstand der Studierenden aufrufen. So kann nachvollzogen werden, welche Studienhefte die Studierenden bereits erhalten haben, welche Prüfungsleistungen sie mit welchem Erfolg abgelegt oder an welchen Präsenzphasen sie bereits teilgenommen haben. Über die Software hat die Studiengangsleitung auch die Möglichkeit, sich Notendurchschnitte einzelner Prüfungsleistungen aufzurufen, um schon frühzeitig auffällige Abweichungen zu identifizieren und entsprechend reagieren zu können.

Zur Unterstützung und Betreuung der Studierenden sowie der Lehrenden steht Personal aus verschiedenen Bereichen der IST-Hochschule zur Verfügung. Die Studienverwaltung ist für die Beratungs-Hotline, die Bewerbungsvorprüfungen und den Versand der Eingangsbestätigungen zuständig und übernimmt die Zusendung der Immatrikulationsunterlagen inklusive Studienbegrüßung und Erstinformation sowie der Studienhefte. Außerdem ist sie für die Prüfungsorganisation sowie für die Organisation der Präsenzphasen verantwortlich und sorgt hier, neben der Raumplanung und Abstimmung mit

den Lehrenden, auch für das Catering und Rahmenprogramm (sofern vorgesehen). Bei Leistungen wie Verwaltung, Controlling und Marketing greift die Hochschule nach eigenen Angaben auf die etablierten Strukturen des IST-Studieninstitutes zurück. Die Leitung obliegt dem Vizepräsidenten für Verwaltung. Insgesamt verfügt die Hochschule über folgendes Personal aus zentralen Bereichen:

- 2,5 Mitarbeiter für die Anmeldung/Immatrikulation
- 1 Mitarbeiter für das Prüfungsamt
- 2,5 Mitarbeiter für die Buchhaltung
- 1 Mitarbeiter für die zentrale Studienberatung
- 1,5 Mitarbeiter für die Präsenzphasenplanung
- 2 Mitarbeiter für die Präsenzphasenorganisation
- 2 Mitarbeiter für die Lehrmaterialkoordination und den -versand
- 2 Mitarbeiter für den technischen Support

Für die Bereiche internationale Beziehungen, Qualitätsmanagement und Gleichstellungsfragen wurden Beauftragte bestimmt.

Außerdem gibt die Hochschule an, zur Verwaltungsunterstützung für das Bachelor-Programm „Sportbusiness Management“ folgendes Personal zu haben:

- 1 Studiengangsleiter
- 3 bis 4 Mitarbeiter für die Beratung von Interessenten und die Betreuung der Studierenden
- 1 Mitarbeiter im Bereich PC-/Internetunterstützung
- Service-Hotline

Nach Ausführungen der IST-Hochschule werden den Verwaltungsmitarbeitern ihrem Aufgabenbereich entsprechende Weiterbildungsmöglichkeiten geboten.

Studierende können darüber hinaus verschiedene internetgestützte Angebote, so zum Beispiel den Abruf der Studienhefte, der eigenen Leistungsübersicht oder Informationen zu den Präsenzphasen (z.B. Termine, Hintergrundinformationen zum Dozenten, Anfahrtsbeschreibungen, Hotelhinweise etc.), nutzen. Ebenfalls auf elektronischem Weg können die Studierenden auf Wunsch Klausureinsicht nehmen. Eine anschließende persönliche Besprechung mit dem Korrektor ist möglich.

Hinsichtlich eines Beratungsgremiums führt die Hochschule in ihrer Selbstdokumentation aus, einen Beirat für den Studiengang berufen zu wollen. Der Beirat soll die Studiengangsleitung hinsichtlich aktueller Anforderungen der Branche, in Fragen der Qualitätssicherung, der Evaluation und der Weiterentwicklung des Studienganges beraten. Darüber hinaus unterstützt er die Öffentlichkeitsarbeit, die Bildung von Netzwerken und die Pflege von Praxiskontakten. In den Beirat sollen Persönlichkeiten aus der Branche sowie Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens, die sich mit dem Studiengang identifizieren, berufen werden. Die Studiengangsleitung sowie ein vom Fachbereichsrat entsandter Vertreter gehören dem Beirat mit beratender Stimme und Antragsrecht an.

## Bewertung:

Ablauforganisation sowie Entscheidungsprozesse, -kompetenzen und -verantwortlichkeiten sind festgelegt und werden entsprechend umgesetzt. Die Dozierenden und Studierenden sind bei den Entscheidungsprozessen, welche ihre Tätigkeitsbereiche betreffen, einbezogen.

Da noch keine Studiengangsleitung bestimmt ist, konnten die Gutachter nur mit der kommissarischen Leitung sprechen. Auch wenn, wie Gespräche mit Lehrenden zeigten, interne Abstimmungsprozesse zurzeit im IST-Studieninstitut noch nicht institutionalisiert sind,

so sind diese nach vorliegender Selbstdokumentation und mündlichen Erläuterungen vor Ort für die IST-Hochschule zumindest konzeptionell geplant. Daher gehen die Gutachter davon aus, dass die zukünftige Studiengangsleitung die Abläufe aller im Studiengang Mitwirkenden koordiniert und Sorge für einen störungsfreien Ablauf des Studienbetriebes trägt.

Lobend hervorheben möchten die Gutachter die Verwaltungsunterstützung für die Studierenden und das Lehrpersonal. Die Gespräche mit den Mitarbeitern zeigten, dass die Verwaltung als Serviceeinrichtung für Studierende und Lehrende agiert. Verwaltungsunterstützung mit Transparenz in der Aufgaben- und Personenzuordnung wird sowohl qualitativ als auch quantitativ und unter Berücksichtigung der Mitwirkung in anderen Studiengängen gewährleistet. Maßnahmen zur Personalentwicklung und -qualifizierung sind vorhanden. Weiterhin konnten sich die Gutachter davon überzeugen, dass ein systematisches fernunterrichtsspezifisches Kundenmanagement und eine Studienbetreuung, durch die unter anderem die Nachvollziehbarkeit und Bewertung der Lernprozesse und Lernfortschritte gewährleistet ist, bestehen. Die Möglichkeiten der elektronischen Serviceunterstützung werden genutzt und ergänzen das persönliche Beratungsgespräch.

Ein Beratungsgremium soll eingerichtet werden. Regelungen über die Struktur und Befugnisse bestehen im Entwurf und sind transparent.

		Exzellent	Qualitätsanforderung übertroffen	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
4.3	Studiengangsmanagement			X		
4.3.1	Ablauforganisation für das Studiengangsmanagement und Entscheidungsprozesse			X		
4.3.2	Studiengangsleitung			X		
4.3.3*	Verwaltungsunterstützung für Studierende und das Lehrpersonal		X			
4.3.4	Beratungsgremien (Beirat) und dessen Struktur und Befugnisse			X		

## 4.4 Dokumentation des Studienganges

Um potenzielle Studierende sowie aktuelle Studierende über das Studien-Programm zu informieren, werden nach Angaben der Hochschule in der Selbstdokumentation neben allgemeinen Informationen zum Studiengang auch das Modulhandbuch, der Studienablaufplan sowie die Studien-, Prüfungs- und Immatrikulationsordnung im Internet veröffentlicht. Im Online-Campus können sich die Studierenden auch über Prüfungstermine, -formen und -anforderungen informieren. Weiterhin werden verschiedene Studieninformationen in Printform erstellt, wie etwa Poster und Informationsbroschüren. Diese werden ebenfalls für den elektronischen Versand per E-Mail bzw. zum Download im Internet verfügbar gemacht.

Die studiengangsbezogenen Aktivitäten eines Studienjahrs finden im jährlichen Lehrbericht der IST-Hochschule Berücksichtigung. Hier werden regelmäßig Bewerberquoten, Studierendenzahlen (Studienanfänger), Auslastungsgrad, Abbruchsquote, durchschnittliche Studiendauer, Erfolgsquote, durchschnittliche Abschlussnote, Prozentsatz ausländischer Studierender etc. veröffentlicht.

### Bewertung:

Die Anforderungen hinsichtlich Studiengang, Studienverlauf, Prüfungsanforderungen und Zugangsvoraussetzungen einschließlich der Nachteilsausgleichsregelungen für Studierende

mit Behinderung sind durch geeignete Dokumentation und Veröffentlichung bekannt. Die Studierenden werden durch fachliche und überfachliche Beratung unterstützt (siehe auch Kapitel 2 und 4.2). Die Aktivitäten im Studienjahr werden dokumentiert und regelmäßig in einem Jahresbericht veröffentlicht.

		Exzellent	Qualitätsanforderung übertroffen	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
4.4	Dokumentation des Studienganges			X		
4.4.1*	Beschreibung des Studienganges			X		
4.4.2	Dokumentation der Aktivitäten im Studienjahr			X		

## 4.5 Lerninfrastruktur

Bezüglich der Lerninfrastruktur gibt die Hochschule an, dass die Lerninhalte den Studierenden im Zusammenspiel verschiedener Lernorte vermittelt werden. Für die Präsenzlehre stehen im Seminarzentrum des IST-Studieninstitutes insgesamt fünf Seminarräume in unterschiedlichen Größen (6 bis 34 Teilnehmer) zur Verfügung. Zudem werden einige Präsenzphasen bei Praxispartnern in Form von Exkursionen (bspw. BayArena) stattfinden. Nach dem Umzug in die neuen Räumlichkeiten des IST-Studieninstitutes und der IST-Hochschule, der für Sommer 2013 geplant ist, wird sich die Raumkapazität nach Angaben der Hochschule vergrößern.

Alle Seminarräume beim IST-Studieninstitut sind mit Laptop, Beamer, Leinwand, Flipcharts, Whiteboards und Moderatorenkoffern ausgestattet. Die Räume und Zugänge sind behindertengerecht ausgestattet und barrierefrei über Aufzug erreichbar. Die Seminarräumlichkeiten der IST-Hochschule werden nach eigenen Angaben in regelmäßigen Abständen durch eine extern bestellte Fachkraft für Arbeitssicherheit begutachtet. Die Studierenden haben im Seminarzentrum kostenfreien WLAN-Zugang. Zudem können sie in der Hochschule auf einen Pool von Laptops zurückgreifen, sollten sie ihren eigenen nicht dabei haben. Ein Fotokopiergerät sowie ein Zentral-Drucker sind den Studierenden ebenfalls zugänglich. Die Büroräumlichkeiten der Mitarbeiter und Tutoren der IST-Hochschule befinden sich im selben Gebäude wie die Seminarräume, so dass die Betreuung der Studierenden im Rahmen der Präsenzphasen organisiert ist. Die Tutoren stehen in den Pausen sowie vor und nach den Veranstaltungen für fachliche Fragen zur Verfügung.

Neben den in vorangegangenen Kapiteln bereits erläuterten Möglichkeiten des Online-Campus werden die Tutorien mithilfe der virtuellen Klassenzimmer-Software Adobe Connect durchgeführt. Nach Darlegung der Hochschule können die Studierenden sich zu einem vorher festgelegten Termin mit einem Link in das virtuelle Klassenzimmer einloggen. Die Installation eines Programms ist hierfür nicht notwendig. Eine Kommunikation und Interaktion zwischen Tutoren und Studierenden ist sowohl über Ton (Headset) als auch Bild (Webcam) möglich. Über den sogenannten Freigabemodus kann der Tutor den Studierenden Zugriff auf seinen Rechner gewähren, so dass diese nachverfolgen können, was der Tutor gerade an seinem Computer macht.

Um den Online-Campus mit seinem kompletten Leistungsangebot nutzen zu können, müssen die Studierenden über einen Computer mit Soundkarte, einen Internetanschluss (am besten DSL-Leitung) und ein Headset bzw. Webcam verfügen. Hierauf werden Interessenten nach Angaben der Hochschule bereits in den Beratungsgesprächen und bei der Anmeldung hingewiesen. Bei einer Einführungsveranstaltung am Anfang des Studiums werden den Studierenden die Funktionen des Online-Campus erläutert und Tipps und Hinweise für die Nutzung gegeben. Die IST gibt an, dass den Studierenden bei technischen Problemen ein Kundendienst sowohl per Mail als auch telefonisch (innerhalb der Geschäftszeiten) zur

Verfügung steht. Zudem findet sich im Online-Campus selbst eine Online-Hilfe, die zu ausgewählten Themen durch Video-Tutorials, die die Handhabung einzelner Tools im Online-Campus anschaulich erklären, ergänzt wird.

Modulverantwortliche bzw. die Mitarbeiter der Fachbereiche können anhand einer eigens für die IST-Hochschule programmierten Studentenverwaltung auf einen Blick den aktuellen Leistungsstand eines Studierenden einsehen. Dadurch haben die Tutoren die Gelegenheit, Studierende bei Lernschwierigkeiten individuell ansprechen zu können und ggf. mit ihnen zusammen geeignete Fördermaßnahmen zu besprechen. So ist es beispielsweise möglich, alle Studierenden, die an einer bestimmten Präsenzphase nicht teilgenommen haben, anzusprechen und ihnen eine Online-Übung zum entsprechenden Thema anzubieten.

Die IST hat eine Abrede mit der Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf getroffen, wodurch die Studierenden der IST-Hochschule einen Zugang zu deren Fachliteratur und Online-Datenbanken haben. Die Bibliothek befindet sich unweit der IST-Hochschule und ist in der Regel von 9.00 bis 24.00 Uhr geöffnet, so dass die Studierenden insbesondere während der Präsenzphasen die Möglichkeit haben, das Angebot der Bibliothek zu nutzen. Daneben können Inhalte über Digibib bzw. über das Hochschulbibliothekszentrum des Landes Nordrhein-Westfalen online-recherchiert und Volltexte über Datenbanken eingesehen werden. Sofern bestimmte Inhalte online nicht zugänglich gemacht werden können, steht ein Service der IST-Hochschule bereit, der im Auftrag der Studierenden die entsprechenden Volltexte oder auch Kopien einzelner Passagen von nicht online zugänglicher Literatur beschafft und ihnen per E-Mail zusendet. Zudem verfügt die IST über einen eigenen Handapparat allgemeiner und branchenspezifischer Fachliteratur. Für die einzelnen Module werden, so die Hochschule, Artikel und Literatúrauszüge auch unmittelbar in den Online-Campus eingestellt. Für die Zukunft plant die Hochschule nach eigenen Angaben, ihren Studierenden zusätzliche Zugänge zu Fachliteratur, z.B. über die „Deutsche Digitale Bibliothek“ und den zielgerichteten Erwerb von zusätzlichen Datenbanklizenzen, zu ermöglichen, sofern sich über das beschriebene Angebot hinaus weiterer Bedarf ergeben sollte. Die Studierenden sollen, so die IST, im Rahmen der Evaluation in die Planung einbezogen werden.

## Bewertung:

Die Gutachter konnten sich bei der Begehung des Seminarzentrums von der Quantität und Qualität der Präsenzlehrräume überzeugen. Die Räumlichkeiten entsprechen den für den Studienbetrieb beschriebenen Notwendigkeiten und sind behindertengerecht ausgestattet sowie barrierefrei erreichbar. Die Studierenden haben im gesamten Seminarzentrum Zugang zum Internet über dort befindliche PCs oder eigenen Laptop. Gruppen- und Einzelbetreuung während der Veranstaltungszeiten sind gewährleistet.

Das für die Online-Tutorien genutzte virtuelle Klassenzimmer sowie der Online Campus wurde dem Gutachter-Team vor Ort präsentiert. Insbesondere die Möglichkeiten, die das virtuelle Klassenzimmer bietet, wurden positiv bewertet. Insgesamt ist die Einrichtung der virtuellen Studienbedingungen angemessen. Darüber hinaus werden innerhalb der Regelarbeitszeit Unterstützungsmöglichkeiten geboten. Die Studierenden können sich bei technischen Problemen, die sie nicht selbst über die Online-Hilfe lösen konnten, per Mail und telefonisch an die Hochschule wenden, die persönliche Beratung und Problembhebung innerhalb vertretbarer Wartezeiten gewährleistet.

Die Arbeits- und Lernumgebung ist unter Berücksichtigung von kontinuierlichem Arbeiten und Ergonomie nachweislich systematisch gestaltet. Die Anforderungen an den häuslichen Arbeitsplatz werden benannt (z.B. IT-Ausstattung) und den Interessenten im Vorfeld mitgeteilt.

Es wird eine flexible Methodik der individuellen Lernberatung angewendet; Methoden zur Förderung der individuellen Lernprozesse sind eingeführt und werden nachweislich angewendet. Es gibt eine festgelegte Bewertungsmethodik für den Lernerfolgsprozess.

Auch wenn die IST-Hochschule selbst nicht über eine umfangreiche (Online-)Bibliothek verfügt, konnten Studierende des IST-Studieninstitutes bestätigen, dass durch das Kooperationsabkommen mit der Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf der (Online-)Zugang zur Fachliteratur gesichert ist.

		Exzellent	Qualitätsanforderung übertroffen	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
4.5	Lerninfrastruktur			X		
4.5.1*	Gebäude, materiell-technische und IT-Infrastruktur			X		
4.5.2	Arbeits- und Lernumgebung			X		
4.5.3	Studierendenbetreuung			X		
4.5.4	Online-Zugang zur Fachliteratur			X		

## 4.6 Zusätzliche Dienstleistungen

Die Studierenden des Bachelor-Studienganges kommen teilweise aus der Berufspraxis, teilweise direkt von der Schule. Um beiden Gruppen gerecht zu werden, wird bei der Karriereberatung zum einen auf Einstiegsmöglichkeiten, zum anderen auf Weiterentwicklungsmöglichkeiten eingegangen. Die Karriereberatung wird durch eine zentrale Studienberatung angeboten. Ferner bieten alle Mitglieder des Kollegiums Sprechstunden für die Studierenden, auch für berufsspezifische Fragestellungen, an. Die IST-Studieninstitut GmbH betreibt darüber hinaus unter [www.joborama.de](http://www.joborama.de) eine Jobbörse, die sich auf die Arbeitsmarktbereiche Sport, Fitness, Wellness, Tourismus, Hotellerie und Gastronomie spezialisiert hat. Arbeitgeber aus diesen Bereichen können hier Jobangebote und Berufspraktika inserieren. Außerdem haben die Studierenden die Möglichkeit, ein eigenes Profil einzustellen, das sich potenzielle Arbeitgeber anschauen und bei Interesse Kontakt aufnehmen können. Über einen sogenannten „Job- Alarm“ können sich die Studierenden zudem tagesaktuell über Jobangebote und Praktika per Mail informieren lassen.

Zum Aufbau eines Alumni-Netzwerkes sollen über Social Networks wie XING; Facebook und StudiVZ Gruppen gegründet werden, in denen sich Interessenten, Studierende und Absolventen austauschen können. Zudem gibt die Hochschule in ihrer Selbstdokumentation zentrale Alumni-Aktivitäten und Absolvententreffen initiieren zu wollen. Eine Alumni-Plattform im Bereich des Online-Campus soll eingerichtet werden, sobald es erste Absolventen gibt. Die Mitglieder des Alumni-Netzwerkes sollen regelmäßig mit Informationen über die Hochschule versorgt werden und erhalten die Möglichkeit, an exklusiven Hochschulveranstaltungen mit Branchenvertretern teilzunehmen.

Für die Sozialberatung und -betreuung steht ein psychologisch ausgebildeter Mitarbeiter zur Verfügung. Täglich zwischen 9.00 und 12.00 Uhr steht dieser für persönliche oder telefonische Beratungstermine bereit. Darüber hinaus können sich die Studierenden jederzeit per E-Mail oder per Post an die Sozialberatung wenden. Falls nötig werden auch Kontakte zu Institutionen vermittelt, die sich in der Nähe des Heimatortes der Studierenden befinden, sodass eine zeitnahe und persönliche Beratung/Betreuung gewährleistet ist.



## Bewertung:

Karriereberatung und Placement Service werden den Studierenden und Absolventen angeboten. Es besteht ein Netzwerk aus Kontakten zu Unternehmen. Ausreichende Ressourcen werden von der Hochschule zur Verfügung gestellt. Alumni-Aktivitäten mit dem Ziel, ein Netzwerk unter den Absolventen aufzubauen, sind konzeptionell vorgesehen und befinden sich im Aufbau. Das Startkonzept für die Sozialberatung und -betreuung der Studierenden wird von den Gutachtern positiv beurteilt, es sollte jedoch im Bedarfsfall ausgebaut werden.

		Exzellent	Qualitäts- anforderung übertrifft	Qualitäts- anforderung erfüllt	Qualitäts- anforderung nicht erfüllt	Nicht relev ant
4.6	Zusätzliche Dienstleistungen			X		
4.6.1	Karriereberatung und Placement Service			X		
4.6.2	Alumni-Aktivitäten			X		
4.6.3	Sozialberatung und -betreuung der Studierenden			X		

## 5 Qualitätssicherung

Das IST-Studieninstitut ist nach eigenen Angaben seit 2008 nach DIN EN ISO 9001 zertifiziert. Die IST-Hochschule wird ab Gründung das bestehende Qualitätsmanagementsystem des Studieninstitutes übernehmen und für ihre Ansprüche weiterentwickeln. Dementsprechend liegt, so die Hochschule, ein umfassendes Konzept für die Qualitätssicherung und -entwicklung vor. Die für das Qualitätsmanagementsystem erforderlichen Prozesse und ihre Anwendung in der gesamten Organisation sind durch die IST-Prozesslandschaft festgelegt. Alle in der Prozesslandschaft benannten Prozesse sind mit Prozessbeschreibungen und ergänzenden Tätigkeitsbeschreibungen, Checklisten und Vorgabedokumenten ausführlich dargestellt. Nach Darstellung der Hochschule sind auch die Abfolge und die Wechselwirkungen der Prozesse aufgezeigt, so dass das Zusammenwirken zwischen Hochschulleitung und Fachbereich bzw. Studiengangleitung in der Studiengangsentwicklung sichergestellt ist. Im Qualitätsmanagementhandbuch des IST-Studieninstitutes sind Zuständigkeiten und Befugnisse einschließlich Organigramm und entsprechende Stellenbeschreibungen geregelt. Zur Sicherung der Qualität unterliegt das gesamte IST-Qualitätsmanagementsystem nach eigenen Angaben einem kontinuierlichen Verbesserungsprozess, der durch den Prozessablauf „IST-Prozesse evaluieren und optimieren“ sichergestellt ist. Hierzu gehört die jährliche Durchführung eines internen System-Audits und die regelmäßige Evaluation aller in der Prozesslandschaft des IST-Studieninstitutes aufgezeigten Prozesse nach einem Audit-Programm, das über vier Jahre geplant ist. Weiterhin werden alle zwölf Monate ein externes Überwachungs-Audit und alle 36 Monate ein externes Rezertifizierungs-Audit durchgeführt. Die hierdurch erkannten Verbesserungsmöglichkeiten werden in Auditberichten festgehalten. Die Ergebnisse werden nach Ausführungen der Hochschule genutzt, um Vorbeuge- und Korrekturmaßnahmen festzulegen, so dass eine Überwachung und Messung der Prozesse sichergestellt ist.

Die Qualitätssicherung und -entwicklung des Studienganges „Fitness and Health Management“ sind Bestandteil des Qualitätsmanagementsystems des IST-Studieninstitutes. Beim Prozess „Planung von Bildungsangeboten“ steht die Entwicklung und Reflexion von Qualifikationszielen im Vordergrund. Berücksichtigt werden dabei, so die Hochschule, Rechercheergebnisse zum Arbeitsmarkt, zum Umfeld und zu Merkmalen der Beschäftigung. In den Prozess fließen die durch den Prozess „Marktanalyse“ erhobenen quantitativen und qualitativen Daten ein. Für Lehrende aus der Praxis und Kooperationspartner werden

Qualifikationsanforderungen definiert und Vereinbarungen zu Bildungspartnerschaften getroffen. Im Prozess „Erstellung und Pflege“ ist abgebildet, wie, ausgehend von den definierten Lehr- und Lernzielen, die einzelnen Bildungsangebote entwickelt werden. Durch diesen Prozess wird, so die IST, ebenfalls die Aktualität der Bildungsangebote gewährleistet. Es fließen neue Erkenntnisse, die sich aufgrund von Änderungen des Marktes oder von wissenschaftlicher Forschung ergeben, ein. Daneben wird der Fachbereichsrat, und damit auch die Studierendenschaft, an der Planung beteiligt.

Studierendenbefragungen zu den Lehrveranstaltungen und den schriftlichen Lehrmaterialien sind fester Bestandteil des Qualitätsmanagementsystems. Zur Gesamtmodulevaluation wird den Studierenden ein umfassender Modulfragebogen, der alle wesentlichen Aspekte eines Moduls wie Inhalt, Qualität der einzelnen Veranstaltungen und Workload umfasst, nach Beendigung des jeweiligen Moduls online zur Verfügung gestellt und kann dort anonym ausgefüllt werden. Ziel ist, so die Hochschule, eine Rückmeldung der Studierenden zur Lehrqualität, zu den Lehrinhalten und zur Studienorganisation zu erlangen, die dann systematisch ausgewertet wird und Einfluss auf künftige Qualität und Inhalt der Lehre, die strategische Weiterentwicklung der Organisation und die Organisationsabläufe hat.

Die Befragung der Lehrenden ist nach Ausführungen der Hochschule ebenfalls ein fest integrierter Bestandteil des Qualitätsmanagements. Sowohl nach Abschluss eines Seminars als auch nach Abschluss eines Moduls sollen die beteiligten Lehrenden die Veranstaltung evaluieren. Die Ergebnisse haben Einfluss auf die Entwicklung und Überarbeitung der Angebote und helfen, die Selbststeuerung der Organisation kontinuierlich zu verbessern.

## Bewertung:

Die IST-Hochschule hat in Anlehnung an das IST-Studieninstitut Qualitätsziele für die Entwicklung von Studiengängen formuliert und überprüft deren Umsetzung regelmäßig. Das System der Qualitätssicherung und -entwicklung ist umfassend konzipiert und berücksichtigt alle für eine qualitätvolle Entwicklung von Studiengängen relevanten Bereiche. Es sorgt systematisch für eine kontinuierliche Überwachung und Weiterentwicklung der Qualität in Bezug auf Inhalte, Prozesse und Ergebnisse. Die Verantwortlichkeiten sind klar definiert. In Gesprächen vor Ort erläuterten die Verantwortlichen, dass die Inhalte der Studienbriefe spätestens alle drei Jahre überprüft werden, bei einzelnen Kapiteln – nach Aktualität der Themen – auch früher. Verweisend auf Kapitel 3.4, in dem bereits auf veraltete Inhalte, die vereinzelt in den Studienbriefen festgestellt wurden, hingewiesen wurde, stellen die Gutachter fest, dass das System konzeptionell gut angelegt ist, im Ergebnis aber noch nicht vollständig seine Wirkung zeigt.

Studierende und Lehrende sind an der Planung und Auswertung der Qualitätssicherungs- und -entwicklungsverfahren in entsprechenden Gremien beteiligt. Außerdem findet regelmäßig eine Evaluierung durch die Studierenden, Lehrenden sowie durch externe Dritte nach einem beschriebenen Verfahren statt; die Ergebnisse werden kommuniziert und finden Eingang in den Prozess der Qualitätsentwicklung.

		Exzellent	Qualitätsanforderung übertroffen	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
<b>5.</b>	<b>Qualitätssicherung</b>					
5.1	Qualitätssicherung und -entwicklung der Hochschule und das Zusammenwirken zwischen Hochschulleitung und Fakultät/Fachbereich sowie Studiengangsleitung in der Studiengangs-entwicklung			X		
5.2*	Qualitätssicherung und -entwicklung des Studienganges in Bezug auf Inhalte, Prozesse und Ergebnisse			X		
5.3	Instrumente der Qualitätssicherung			X		
5.3.1	Evaluation durch Studierende			X		
5.3.2	Qualitätssicherung durch das Lehrpersonal			X		
5.3.3	Fremdevaluation durch Alumni, Arbeitgeber und weitere Dritte			X		

# Qualitätsprofil

Hochschule: IST Hochschule für Management (i.Gr.), Düsseldorf

Bachelor-Fernstudiengang: Sportbusiness Management (B.A.)

Beurteilungskriterien

Bewertungsstufen

		Exzellent	Qualitäts- anforderung übertroffen	Qualitäts- anforderung erfüllt	Qualitäts- anforderung nicht erfüllt	Nicht relev ant
<b>1.</b>	<b>Strategie und Ziele</b>					
1.1.	Zielsetzungen des Studienganges			X		
1.1.1*	Logik und Nachvollziehbarkeit der Zielsetzung des Studiengangskonzeptes			X		
1.1.2*	Begründung der Abschlussbezeichnung			X		
1.1.3*	Studiengangsprofil (nur relevant für Master-Studiengang in D)					X
1.1.4*	Studiengang und angestrebte Qualifikations- und Kompetenzziele			X		
1.2	Positionierung des Studienganges			X		
1.2.1	Positionierung im Bildungsmarkt			X		
1.2.2	Positionierung im Arbeitsmarkt im Hinblick auf Beschäftigungsrelevanz („Employability“)			X		
1.2.3	Positionierung im strategischen Konzept der Hochschule			X		
1.3	Internationale Dimension des Studienganges				X	
1.3.1	Internationale Ausrichtung der Studiengangskonzeption					X
1.3.2	Internationalität der Studierenden					X
1.3.3	Internationalität der Lehrenden			X		
1.3.4	Internationale Inhalte				X	
1.3.5	Interkulturelle Inhalte				X	
1.3.6	Strukturelle und/oder Indikatoren für Internationalität				X	
1.3.7	Fremdsprachenanteil				X	
1.4	Kooperationen und Partnerschaften			X		
1.4.1*	Kooperationen mit Hochschulen und anderen wissenschaftlichen Einrichtungen bzw. Netzwerken			X		
1.4.2*	Kooperationen mit Wirtschaftsunternehmen und anderen Organisationen			X		
1.5*	Geschlechtergerechtigkeit und Chancengleichheit			X		
<b>2</b>	<b>Zulassung (Bedingungen und Verfahren)</b>					
2.1	Studieninformation			X		
2.2	Studierendenberatung			X		
2.3*	Zulassungsbedingungen			X		
2.4	Auswahlverfahren (falls vorhanden)					X
2.5*	Berufserfahrung (* für weiterbildenden Master-Studiengängen)					X

		Exzellent	Qualitätsanforderung übertroffen	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
2.6	Gewährleistung der Fremdsprachenkompetenz					X
2.7*	Transparenz und Nachvollziehbarkeit des Zulassungsverfahrens			X		
2.8*	Transparenz der Zulassungsentscheidung			X		
<b>3. Konzeption des Studienganges</b>						
3.1	Struktur			X		
3.1.1*	Struktureller Aufbau des Studienganges (Kernfächer/ggf. Spezialisierungen (Wahlpflichtfächer)/weitere Wahlmöglichkeiten/Praxiselemente			X		
3.1.2*	Berücksichtigung des „European Credit Transfer and Accumulation Systeme (ECTS)“ und der Modularisierung			X		
3.1.3*	Studien- und Prüfungsordnung				Auflage	
3.1.4*	Studierbarkeit			X		
3.2	Inhalte			X		
3.2.1*	Logik und konzeptionelle Geschlossenheit des Curriculums			X		
3.2.2	Fachliche Angebote in Kernfächern			X		
3.2.3	Fachliche Angebote in Spezialisierungen (Wahlpflichtfächer)			X		
3.2.4	Fachliche Angebote in den Wahlmöglichkeiten der Studierenden (falls zutreffend)					X
3.2.5	Integration von Theorie und Praxis			X		
3.2.6	Interdisziplinarität			X		
3.2.7*	Methoden und wissenschaftliches Arbeiten			X		
3.2.8*	Wissenschaftsbasierte Lehre			X		
3.2.9*	Prüfungsleistungen			X		
3.2.10*	Abschlussarbeit			X		
3.3	Überfachliche Qualifikationen			X		
3.3.1*	Kompetenzerwerb für anwendungs- und/oder forschungsorientierte Aufgaben (nur bei Master-Studiengang)					X
3.3.2	Bildung und Ausbildung			X		
3.3.3	Ethische Aspekte			X		
3.3.4	Führungskompetenz			X		
3.3.5	Managementkonzepte			X		
3.3.6	Kommunikationsfähigkeit und Rhetorik			X		
3.3.7	Kooperations- und Konfliktfähigkeit			X		
3.4	Didaktik und Methodik			X		
3.4.1*	Logik und Nachvollziehbarkeit des didaktischen Konzeptes			X		
3.4.2	Methodenvielfalt			X		
3.4.3	Fallstudien/Praxisprojekt			X		

		Exzellent	Qualitäts- anforderung übertroffen	Qualitäts- anforderung erfüllt	Qualitäts- anforderung nicht erfüllt	Nicht relev ant
3.4.4*	Begleitende Lehrveranstaltungs-materialien			X		
3.4.5	Gastreferenten			X		
3.5*	Berufsbefähigung			X		
<b>4.</b>	<b>Ressourcen und Dienstleistungen</b>					
4.1	Finanzplanung und Finanzierung des Studienganges			X		
4.1.1*	Logik und Nachvollziehbarkeit der Finanzplanung			X		
4.1.2	Finanzielle Grundausstattung			X		
4.1.3*	Finanzierungssicherheit für den Studiengang			X		
4.2	Lehrpersonal des Studienganges			X		
4.2.1*	Struktur und Anzahl des Lehrpersonals in Bezug auf die curricularen Anforderungen				Auflage	
4.2.2*	Wissenschaftliche Qualifikation des Lehrpersonales			X		
4.2.3*	Pädagogische/didaktische Qualifikation des Lehrpersonals			X		
4.2.4	Praxiskenntnisse des Lehrpersonals			X		
4.2.5	Tutoren im Präsenzunterricht			X		
4.2.6	Interne Kooperation			X		
4.2.7	Betreuung der Studierenden durch Lehrpersonal		X			
4.3	Studiengangsmanagement			X		
4.3.1	Ablaufsorganisation für das Studiengangsmanagement und Entscheidungsprozesse			X		
4.3.2	Studiengangsleitung			X		
4.3.3*	Verwaltungsunterstützung für Studierende und das Lehrpersonal		X			
4.3.4	Beratungsgremien (Beirat) und dessen Struktur und Befugnisse			X		
4.4	Dokumentation des Studienganges			X		
4.4.1*	Beschreibung des Studienganges			X		
4.4.2	Dokumentation der Aktivitäten im Studienjahr			X		
4.5	Lerninfrastruktur			X		
4.5.1*	Gebäude, materiell-technische und IT-Infrastruktur			X		
4.5.2	Arbeits- und Lernumgebung			X		
4.5.3	Studierendenbetreuung			X		
4.5.4	Online Zugang zur Fachliteratur			X		
4.6	Zusätzliche Dienstleistungen			X		
4.6.1	Karriereberatung und Placement Service			X		
4.6.2	Alumni Aktivitäten			X		
4.6.3	Sozialberatung und -betreuung der Studierenden			X		

		Exzellent	Qualitätsanforderung übertroffen	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
<b>5.</b>	<b>Qualitätssicherung</b>					
5.1	Qualitätssicherung und -entwicklung der Hochschule und das Zusammenwirken zwischen Hochschulleitung und Fakultät/Fachbereich sowie Studiengangsleitung in der Studiengangsentwicklung			X		
5.2*	Qualitätssicherung und -entwicklung des Studienganges in Bezug auf Inhalte, Prozesse und Ergebnisse			X		
5.3	Instrumente der Qualitätssicherung			X		
5.3.1*	Evaluation durch Studierende			X		
5.3.2	Qualitätssicherung durch das Lehrpersonal			X		
5.3.3	Fremdevaluation durch Alumni, Arbeitgeber und weitere Dritte			X		

## Beschluss der FIBAA-Akkreditierungskommission für Programme

**95. Sitzung am 19. Juni 2015**

**Projektnummer: 14/106**

**Hochschule: IST-Hochschule für Management**

**Studiengang: Sportbusiness Management (B.A.)**

Die FIBAA-Akkreditierungskommission für Programme beschließt im Auftrag der Stiftung zur Akkreditierung von Studiengängen in Deutschland wie folgt:

Die bestehende Akkreditierung des Bachelor-Studienganges Sportbusiness Management (B.A.) wird ohne Auflagen auf die duale Variante gemäß Ziff. 3.1.1 der Regeln des Akkreditierungsrates für die Akkreditierung von Studiengängen und für die Systemakkreditierung i.d.F. vom 07. Dezember 2011 erweitert.

Akkreditierungszeitraum: Sommersemester 2013 bis Ende Wintersemester 2017/18

Das Siegel des Akkreditierungsrates und das Qualitätssiegel der FIBAA werden vergeben.



## Gutachterbericht

---

---

**Hochschule:**

IST-Hochschule für Management

---

**Bachelor-Fernstudiengang:**

Sportbusiness Management

---

**Abschlussgrad:**

Bachelor of Arts (B.A.)

---

**Kurzbeschreibung des Studienganges:**

Das Ziel des Studienganges Sportbusiness Management ist die Qualifikation der Studierenden zu kompetenten und flexiblen Fach- und Führungskräften für die verschiedenen Segmente des Sportmarktes auf Basis einer wirtschaftswissenschaftlichen und fachspezifischen Ausbildung.

---

**Datum der Verfahrenseröffnung:**

20. Oktober 2011 (Antrag auf Erweiterung der bestehenden Akkreditierung am 29. Oktober 2014)

---

**Datum der Einreichung der Unterlagen:**

03. Februar 2015

---

**Datum der Begutachtung vor Ort (BvO):**

17. März 2015

---

**Akkreditierungsart:**

Erweiterung der bestehenden Akkreditierung des Studienganges Sportbusiness Management um die duale Variante

---

**Akkreditiert im Cluster mit:**

Kommunikation und Eventmanagement (B.A.)  
Kommunikation und Medienmanagement (B.A.)  
Fitness & Health Management (B.A.)  
Hotel Management (B.A.)  
Tourismus Management (B.A.)

---

**Zuordnung des Studienganges:**

grundständig

---

**Studiendauer (Vollzeitäquivalent):**

Vollzeit: 6 Semester  
Teilzeit: 8 Semester

---

**Studienform:**

Vollzeit und Teilzeit

---

**Dual/Joint Degree vorgesehen:**

nein

---

**Erstmaliger Start des Studienganges:**

Sommersemester 2013

---

**Aufnahmekapazität:**

30 Studierende pro Semester

---

**Start zum:**

sowohl zum Wintersemester als auch zum Sommersemester

---

**Zügigkeit (geplante Anzahl der parallel laufenden Jahrgänge):**

Einzügig

---

**Studienanfängerzahl:**

30

---

**Umfang der ECTS-Punkte des Studienganges:**

180

---

**Stunden (Workload) pro ECTS-Punkt:**

25

---

**Datum der Sitzung der FIBAA-Akkreditierungskommission:**

18./19. Juni 2015

---

**Beschluss:**

Die bestehende Akkreditierung für den Bachelor-Studiengang Sportbusiness Management (B.A.) wird auf die duale Variante erweitert.

---

**Akkreditierungszeitraum:**

Sommersemester 2013 bis Ende Wintersemester 2017/18

---

**Betreuerin:**

Ass. jur Karin Legerlotz

---

**Gutachter:****Prof. Dr. Marcel Machill**

Universität Leipzig

Professor für Journalistik und internationale Mediensysteme

(Kommunikationswissenschaft, Medienwissenschaft, Medienpolitik, Medienrecht, Wissenschaftsjournalismus, Fachjournalismus, Medienpädagogik)

**Prof. Dr. Florian Kainz**

Hochschule für angewandtes Management Erding

Professor für Bildungsmanagement und Wissensmanagement

(Sportmanagement, Fußballmanagement, Eventmanagement)

**Prof. Dr. Aurelia Kogler**

Hochschule für Technik und Wirtschaft Chur

Professorin für Tourismus und Freizeitwirtschaft

(Hospitality Industry, Destination Management, Wellness Management)

**Prof. Dr. Horst Kasselmann**

Wirtschaftsakademie Schleswig-Holstein

Professor für Marketing

(operatives Marketing, strategisches Marketing und Relationship Marketing)

**Wolfgang Pott**

E/D/E GmbH

Leiter Unternehmenskommunikation und Wirtschaftsjournalist

(externe und interne Kommunikation, Unternehmenspublikationen, Öffentlichkeitsarbeit, Steuerung der Aktivitäten im Bereich gesellschaftlicher Verantwortung)

**Jenny Stiebitz**

HTW Berlin

Studierende der Wirtschaftskommunikation (M.A.)

(abgeschlossen: BA Wirtschaftskommunikation)

## Zusammenfassung<sup>2</sup>

Bei der Bewertung wurden die Selbstdokumentation, die Ergebnisse der Begutachtung vor Ort und die Stellungnahme der Hochschule vom 29. Mai 2015 berücksichtigt.

Der Bachelor-Studiengang Sportbusiness Management (B.A.) wird seit dem Sommersemester 2013 angeboten und soll ab dem Wintersemester 2015/16 auch in der dualen Variante durchgeführt werden.

Die duale Variante des Bachelor-Studienganges Sportbusiness Management (B.A.) der IST-Hochschule für Management erfüllt die Qualitätsanforderungen für Bachelor-Studiengänge, so dass die bestehende Akkreditierung von der Foundation for International Business Administration Accreditation (FIBAA) auf die duale Variante erweitert werden kann.

Der Studiengang entspricht den Strukturvorgaben der Kultusministerkonferenz (KMK), den Anforderungen des Akkreditierungsrates sowie den Anforderungen des nationalen Qualifikationsrahmens in der zum Zeitpunkt der Verfahrenseröffnung geltenden Fassung. Er ist modular gegliedert, mit ECTS-Punkten versehen und schließt mit dem akademischen Grad „Bachelor of Arts“ ab. Der Grad wird von der Hochschule verliehen.

Zur Gesamtbewertung siehe das Qualitätsprofil im jeweiligen Kapitel und im Gutachten zur bestehenden Akkreditierung.

---

<sup>2</sup> Lediglich zur Vereinfachung der Lesbarkeit des Gutachterberichtes erfolgt im Folgenden keine geschlechtsneutrale Differenzierung, sondern wird ausschließlich die männliche Form verwendet. Selbstverständlich ist seine Ausrichtung in jedem Fall geschlechtsunabhängig.

# Darstellung und Bewertung im Einzelnen

## 6 Strategie und Ziele

### 6.1 Zielsetzungen des Studienganges

Nach den Ausführungen der Hochschule werden klassische Sportorganisationen wie Sportvereine und -verbände heute zunehmend unter ökonomischen Aspekten geführt. Mitarbeiter in Führungspositionen müssen für eine erfolgreiche Tätigkeit in diesem Bereich neben sportspezifischen Qualifikationen zusätzlich über profundes betriebswirtschaftliches Wissen verfügen.

Insofern ist das Ziel des Studienganges Sportbusiness Management, so die Hochschule, die Qualifikation der Studierenden zu kompetenten und flexiblen Fach- und Führungskräften für die verschiedenen Segmente des Sportmarktes auf Basis einer wirtschaftswissenschaftlichen und fachspezifischen Ausbildung. Dies beinhaltet, so die Hochschule weiter, die Befähigung zur Anwendung wissenschaftlicher Methoden auf konkrete Problemstellungen sowie eine angemessene Ausstattung mit personaler und sozialer Kompetenz. Durch ein branchenunabhängiges wirtschaftswissenschaftliches Grundwissen soll den Studierenden ermöglicht werden, Problemlösungen und Argumente auch außerhalb ihres Spezialgebietes zu erarbeiten und weiterzuentwickeln. Hierdurch sollen die Beschäftigungsfähigkeit außerhalb der Branche und die Möglichkeit zu weiteren Studien im wirtschaftswissenschaftlichen Bereich gefördert werden. Parallel zu den Pflichtmodulen belegen die Studierenden verschiedene Wahlpflichtmodule aus den Management- und sportpraktischen Bereichen, um das breite Spektrum der Sportbranche abzudecken. Hier haben sie die Möglichkeit, je nach Interesse Schwerpunkte zu setzen, um sich zu spezialisieren.

Für die duale Variante Studienganges Sportbusiness Management ist insbesondere die Kombination aus dem Vermitteln von theoretischen Kenntnissen innerhalb der Hochschule und von praktischen Fähigkeiten innerhalb der spezifischen Ausbildungsstätte hervorzuheben. In der beruflichen Praxis erfolgt der Transfer der theoretischen Grundlagen in praktische Fähigkeiten. Um die Lernziele auf der praktischen Ebene zu vermitteln, werden die Studierenden innerhalb ihres sportthemenbezogenen Betriebes in verschiedenen, jeweils zu den vermittelten theoretischen Inhalten passenden Bereichen eingesetzt.

Innerhalb der Module wird dementsprechend der Fokus in der Ausbildungsstätte auf die Vermittlung von praktischen Fähigkeiten im Bereich des abteilungsübergreifenden Zeit- und Selbstmanagements gelegt. Der Studierende soll so zugleich Fähigkeiten der Stressbewältigung und des zielorientierten Arbeitens praktisch erlernen. Nicht zuletzt regt auch das Modul Wirtschaftsethik zum Ende des Studiums die Studierenden zur Reflektion und zum gegenseitigen Austausch an. Praktische Umsetzungsmöglichkeiten von ethischen Frage- und Aufgabenstellungen finden ihre Anwendung abteilungsübergreifend im Assistenzbereich der Geschäftsführung oder der Abteilungsleitungen. Ethische Grundlagen der Ökonomie sowie die Entwicklung eines moralischen Bewusstseins werden primär im Assistenzbereich der Geschäftsführung sowie auch projektbezogen in unterstützenden Abteilungen wie z.B. Einkauf („Einzelwirtschaft Ethik“) oder auch in der Personalentwicklung („Der Begriff Gerechtigkeit“) praktisch vermittelt und umgesetzt.

Das Modul Wirtschaftsmathematik- und Statistik wird zum Beispiel bei der dualen Variante des Studienganges durch den Einsatz der Studierenden in der Sales & Marketing Abteilung bzw. auch im abteilungsübergreifenden Geschäftsbereich ergänzt. Dabei werden schwerpunktmäßig Studien zur Kunden- und Mitgliederzufriedenheit etc. sowohl durch die deskriptive Wirtschaftsstatistik als auch im Zuge von bivariaten Zusammenhängen und Regressionsanalysen erarbeitet. Die Analyse und Interpretation von schließenden Statistiken in wirtschaftswissenschaftlichen Anwendungen wird bei der Auswertung von Unternehmenskennzahlen sowie bei der Auswertung des relevanten Marktbarometers

aufgegriffen. Deskriptive Wirtschaftsstatistik findet praktische Anwendung sowohl bei der Auswertung bzw. Erstellung von Auslastungsstatistiken bei verschiedenen Facilities und Venues im Sport als auch bei Ausgabenstatistiken und bei der generellen Marktsegmentierung.

## Bewertung:

Der Bachelor-Studiengang „Sportbusiness Management“ verfolgt nach Auffassung der Gutachter nachvollziehbare Ziele in der fachlichen Qualifizierung der Studierenden für die verschiedenen Segmente des Sportmarktes. Die Zielsetzung des Studiengangskonzeptes wird mit Bezug auf das angestrebte Berufsfeld stimmig dargelegt. Dabei werden die Rahmenanforderungen „wissenschaftliche Befähigung“ und „Berufsbefähigung“ berücksichtigt, Letzteres insbesondere aufgrund der anwendungsorientierten Ausrichtung und der Verknüpfung von Theorie und Praxis im Curriculum. In der Beschreibung des Studienganges ist die Zielsetzung des Studiengangskonzeptes verständlich dargestellt. Die Zielsetzung des Studiengangskonzeptes entspricht dem Qualifikationsziel. Das Studiengangskonzept orientiert sich an wissenschaftsadäquaten fachlichen und überfachlichen Zielen, die dem angestrebten Abschlussniveau adäquat sind. Insgesamt sind das Studiengangskonzept und die angestrebten Qualifikations- und Kompetenzziele hinreichend aufeinander abgestimmt. Die Erweiterung auf die duale Variante wird von den Gutachtern begrüßt, weil die theoretischen im Studium erworbenen Fähigkeiten praktisch umgesetzt werden können und weil es den Studierenden die Möglichkeit gibt, gleichzeitig zu studieren und eine Ausbildung zu absolvieren ohne einer hundertprozentigen Doppelbelastung ausgesetzt zu sein.

Ferner bietet sich die Erweiterung auf die duale Variante nach Auffassung der Gutachter an, weil die Hochschule bereits in anderen Studiengängen mit diesem Modell gute Erfahrungen sammeln konnte.

Dadurch, dass das Angebot lediglich in der dualen Variante angeboten wird und keine inhaltlichen Änderungen vorgenommen wurden, entsprechen Studienganges- und Abschlussbezeichnung nach wie vor der inhaltlichen Ausrichtung und den nationalen Vorgaben.

		Exzellent	Qualitätsanforderung übertroffen	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
<b>1.</b>	<b>Ziele und Strategie</b>					
1.1.	Zielsetzungen des Studienganges					
1.1.1*	Logik und Nachvollziehbarkeit der Zielsetzung des Studiengangskonzeptes			X		
1.1.2*	Begründung der Abschlussbezeichnung			X		
1.1.3*	Studiengangsprofil (nur relevant für Master-Studiengang in D)					X
1.1.4*	Studiengang und angestrebte Qualifikations- und Kompetenzziele			X		

## 6.2 Positionierung des Studienganges

Die duale Variante des Bachelor-Studienganges „Sportbusiness Management“ ist eine Kombination aus einem sportspezifisch anerkannten akademischen Abschluss eines wirtschaftswissenschaftlichen Studiums und einer branchenspezifischen betrieblichen Ausbildung.

Diese Variante des Studienganges ist so konzipiert, dass ein Teil des wöchentlichen Workloads von durchschnittlich ca. 28 Stunden durch praktische Tätigkeiten bzw.

Lernphasen im Betrieb geleistet werden kann. Dabei unterscheidet sich der Umfang der praktischen Lernvermittlung von Modul zu Modul – branchenspezifische Module weisen dabei naturgemäß einen höheren Anteil an direkt übertragbarem wissenschaftlichem Wissen aus als allgemeine grundlagentheoretische Betriebswirtschaftsmodule.

Das im Studium erworbene Fachwissen kann so unmittelbar in die Praxis übertragen und auf konkrete Aufgaben angewendet werden. Das Studium gewährleistet also nicht nur einen frühen Einstieg in die betriebliche Praxis und eine umfassend ausgerichtete Ausbildung – auch die Chancen, direkt nach dem Studium in ein festes Arbeitsverhältnis beim Praxispartner zu wechseln, sind hoch - besonders gegenüber nicht dualen Konzepten. Nach Angaben der Hochschule bestätigen die im Rahmen der Konzeptionsentwicklung geführten Gespräche mit Branchenvertretern die Beschäftigungsmöglichkeiten für Studierende dieses dualen Studienganges und insbesondere auch die hohe Übernahmewahrscheinlichkeit durch die Ausbildungsstätte nach erfolgreich abgeschlossenem Studium.

Ein weiterer Vorteil, so die Hochschule weiter, ist die finanzielle Unabhängigkeit: Während des Studiums erhalten die Studierenden eine monatliche Vergütung und auch die Studiengebühren werden in der Regel von der Ausbildungsstätte übernommen.

Das bereits auf dem deutschsprachigen Hochschulmarkt existierende Angebot im Bereich Sportbusiness Management reicht nach Angaben der Hochschule vom berufsbegleitenden Teilzeitstudium bis zum Vollzeitstudium. Die Vermittlungsform duales Fernstudium ist hierbei allerdings nur selten anzutreffen. Demnach positioniert sich dieser Studiengang in Deutschland, nach Aussage der Hochschule, neben einem anderen dualen Fernstudiengang.

Die Hochschule bietet bisher bereits die Studiengänge „Hotel Management“ und „Fitnesswissenschaft und Fitnessökonomie“ in der dualen Variante an.

## Bewertung:

Zwar wurde keine detaillierte Konkurrenzanalyse, in der die Wettbewerbsfähigkeit des Profils untersucht wurde, vorgelegt, aufgrund des beschriebenen Profils und der angestrebten Qualifikations- und Kompetenzziele betrachten die Gutachter den Studiengang jedoch auch in der dualen Variante als nachvollziehbar im Bildungsmarkt positioniert.

Ebenso konnten sich die Gutachter im Rahmen der Gespräche mit potentiellen Kooperationspartnern von der Positionierung im Arbeitsmarkt im Hinblick auf die Beschäftigungsrelevanz überzeugen.

Dadurch, dass die Hochschule bereits im Rahmen von zwei bereits laufenden Studiengängen und zwei weiteren Studiengängen, die zum WS 2015/16 starten werden, eine duale Variante anbietet und die Hochschule über gute Kontakte zu Kooperationspartnern verfügt, fügt sich die duale Variante des Studienganges Sportbusiness Management nach Auffassung der Gutachter gut in das strategische Konzept der Hochschule ein.

		Exzellent	Qualitätsanforderung übertroffen	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
1.2	Positionierung des Studienganges					
1.2.1	Positionierung im Bildungsmarkt			x		
1.2.2	Positionierung im Arbeitsmarkt im Hinblick auf Beschäftigungsrelevanz („Employability“)			x		
1.2.3	Positionierung im strategischen Konzept der Hochschule			x		

## 6.4 Kooperationen und Partnerschaften

Die Kooperation mit Unternehmen ist aufgrund der dualen Variante immanenter Bestandteil des Studienganges. Die potentiellen Kooperationspartner der Hochschule werden in Vorgesprächen über die Anforderungen informiert.

Einzelheiten werden im Kooperationsvertrag zwischen der Hochschule und dem Unternehmen verbindlich festgelegt. Unter anderem sind dort folgende Punkte geregelt:

- Die Ausbildungsstätte schließt einen dualen Studien- und Ausbildungsvertrag zum Bachelor of Arts „Sportbusiness Management“ mit dem Studierenden. Gegenstand dieses Vertrages ist der Teil der Ausbildung, welcher nach dem Modulhandbuch des Studienganges der IST-Hochschule für Management obliegt.
- Die Ausbildungsstätte erklärt sich bereit, den Studierenden für eine Dauer von 7 Semestern auszubilden.
- Für die gesamte Dauer des Studiums wird ein individueller Studien- und Ausbildungsplan erstellt. Die Verknüpfung von Studien- und Ausbildungsphasen wird durch das Modulhandbuch des Studienganges und durch die Studien- und Prüfungsordnung sichergestellt.
- Des Weiteren verpflichtet sich die Ausbildungsstätte, dafür zu sorgen, dass dem Studierenden die Kenntnisse, Fertigkeiten und beruflichen Erfahrungen vermittelt werden, die zum Erreichen der Qualifikationsziele nach dem Modulhandbuch des Studienganges erforderlich sind.
- Die Ausbildungsstätte verpflichtet sich, die praktische Ausbildung in Anlehnung an das Modulhandbuch bzw. die Praxisberichte so durchzuführen, dass das Ausbildungsziel in der vorgesehenen Zeit erreicht werden kann.
- Die Ausbildungsstätte verpflichtet sich, dem Studierenden ausreichend Zeit für das Selbststudium gemäß dem Modulhandbuch zu gewähren.
- Die Ausbildungsstätte verpflichtet sich, den Studierenden zu den Prüfungs- und Seminarterminen freizustellen.
- Die Ausbildungsstätte wird dem Studierenden im siebten Semester die Möglichkeit geben, sich im Zuge der Erstellung der Bachelor-Arbeit schwerpunktmäßig mit projektbezogenen Arbeiten, idealerweise anlehnend an das Thema der Bachelor-Arbeit (in gemeinsamen Einvernehmen), im Unternehmen vertraut zu machen.
- Innerhalb der Ausbildungszeit wird der Studierende von einem Mitarbeiter (Ausbildungsbeauftragter) betreut. Der Mitarbeiter unterstützt den Studierenden auch bei auftretenden Frage- und Problemstellungen aus dem Studienbereich. Ebenso steht der Ausbildungsbeauftragte des Betriebes der IST-Hochschule für Management als Ansprechpartner zur Verfügung.

Darüber hinaus gibt es einen dualen Ausbildungsvertrag zwischen dem Unternehmen und dem Studierenden in dem die oben genannten Punkte auch noch einmal festgehalten werden.

Die Praxispartner werden regelmäßig durch Vertreter der IST-Hochschule für Management besucht, um sicherzustellen, dass die dort „angesiedelten“ Lernziele bzw. -inhalte adäquat vermittelt werden. Zudem finden in regelmäßigen Abständen „Ausbilder-Workshops“ an der IST-Hochschule für Management statt, um die Praxispartner über die Abläufe des dualen Studienganges zu unterrichten und im gemeinsamen Austausch die in den einzelnen Modulen zu vermittelnden Lernziele und -inhalte zu besprechen.

Bei Problemen mit dem Ausbildungspartner versucht die Hochschule nach eigenen Angaben zu vermitteln oder bei der Suche nach einem neuen Ausbildungspartner behilflich zu sein. Es besteht für die Studierenden aber auch die Möglichkeit in die Teilzeit- oder Vollzeitvariante zu wechseln, so dass sie die Möglichkeit haben ihr Studium zum Ende zu führen.



## Bewertung:

Die Hochschule gewährleistet die Umsetzung und die Qualität des Studiengangskonzeptes auch im Rahmen der dualen Variante. Umfang und Art bestehender Kooperationen sind beschrieben und die der Kooperation zu Grunde liegenden Vereinbarungen sind dokumentiert. Die Gutachter regen allerdings an, die Kriterien für die Auswahl der Partnerunternehmen zu konkretisieren.

		Exzellent	Qualitätsanforderung übertroffen	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
1.4	Kooperationen und Partnerschaften					
1.4.1*	Kooperationen mit Hochschulen und anderen wissenschaftlichen Einrichtungen bzw. Netzwerken			x		
1.4.2*	Kooperationen mit Wirtschaftsunternehmen und anderen Organisationen			x		

## 7 Zulassung (Bedingungen und Verfahren)

Hinsichtlich der Zulassung müssen die Studierenden der dualen Variante die gleichen Bedingungen erfüllen und das gleiche Verfahren durchlaufen wie die Studierenden der Vollzeit- und Teilzeitvariante. Einzig die Voraussetzung, den Nachweis einer einschlägigen Berufserfahrung von mindestens drei Monaten vorzuweisen, entfällt. Stattdessen ist ein Ausbildungsvertrag mit einem Sportverein, -verband oder -unternehmen (ggf. Praktikumsvertrag) vorzulegen.

## Bewertung:

Die Zulassungsbedingungen sind den Anforderungen eines dualen Studienganges entsprechend angepasst worden.

## 8 Konzeption des Studienganges

### 8.1 Struktur

Die duale Variante des Studienganges „Sportbusiness Management“ erstreckt sich über sieben Semester, also ein Semester länger als in der Vollzeitvariante und ein Semester kürzer als in der Teilzeitvariante. Insgesamt werden 180 ECTS Punkte, wie in den anderen beiden Varianten auch, erworben. Ein ECTS-Punkt entspricht einem studentischen Workload von 25 Stunden, woraus sich ein Gesamt-Workload von 4.500 Stunden ergibt.

Über die gesamte Studiendauer verbringen die Studierenden einen großen Teil ihrer Zeit in der Ausbildungsstätte. Die Studierenden werden dort in die betrieblichen Abläufe integriert und erlernen durch die besondere Vernetzung von theoretischem Studium und praktischer Ausbildung abteilungs- und modulrelevante spezifische praktische Fähigkeiten. Bei der Ausbildungsstätte handelt es sich um einen branchenspezifischen Betrieb, welcher die für die praktische Umsetzung der theoretischen Komponenten des Studium entscheidenden Abteilungen aufzuweisen hat. Die entsprechenden zu durchlaufenden Abteilungen innerhalb des 1. bis 5. Semesters sind die Geschäftsführung, die Vertriebs-/Verkaufs- und Marketingabteilung sowie die Buchhaltung und EDV/Technik-Abteilung. Im 6. und 7. Semester innerhalb der Wahlpflichtmodule liegt der Fokus auf projektbezogener praktischer

Tätigkeit im jeweiligen Ausbildungsbetrieb. Die Modulbeschreibungen wurden gegenüber der Vollzeit- und Teilzeitvariante um die Angaben zu dem in dem Betrieb stattfindenden unterstützten Selbststudium und die diesbezügliche Arbeitsbelastung ergänzt.

In der Dualen Variante ist der Workload mit 24- 28 CP pro Semester relativ gleichmäßig über die Semester verteilt. Einen großen Teil des Selbststudiums können die Studierenden dadurch, dass die Ausbildungsstätte sich verpflichtet hat, dafür zu sorgen, dass dem Studierenden die Kenntnisse, Fertigkeiten und beruflichen Erfahrungen vermittelt werden, die zum Erreichen der Qualifikationsziele nach dem Modulhandbuch des Studienganges erforderlich sind, im Betrieb ableisten.

Im sechsten oder siebten Semester kann unter Anrechnung von Credit Points ein Auslandsaufenthalt absolviert werden. Dies ist nach Angaben der Hochschule besonders für Studierende relevant, welche eine für die Ausbildung relevante Sportabteilung in einem ausländischen Kooperationsunternehmen durchlaufen wollen bzw. müssen, um den Anforderungen an die Ausbildung gerecht zu werden.

Die nachfolgende Curriculumsübersicht zeigt den Aufbau der dualen Variante, die sich lediglich geringfügig von der Vollzeit- und Teilzeitvariante des Studienganges unterscheidet:

Veranstaltungsbezeichnung	Semester							Workload Präsenzzellen (Online-Tutorium + Präsenzseminar) / Selbststudium (Übige Lernorte) / Credit-Points	Veranstaltungsform 1.Lehrfest, 2.Online-Vorlesung, 3. Online-Tutorium, 4.Online-Übung, 5.Präsenzseminar, 6. Betrieb	Prüfungsleistungen	Gewicht für Gesamtnote
	1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.				
<b>Studiengangsspezifische Module</b>											
<b>Sport Basics 9cp</b>								30/135/9	1,2,3,4,5	Klausur 120 Minuten	1/20
Sportwissenschaftliche Grundlagen	3										
Sporteventmanagement	3										
Sportanlagenbetriebslehre	3										
<b>Praxisphase Sport Basics</b>	<b>X</b>							<b>Selbststudium: 60</b>	<b>6</b>	<b>Praxisbericht</b>	
<b>Sportbusiness-Ökonomie 9cp</b>								20/90/6	1,2,3,4,5	Klausur 90 Minuten	1/30
Ökonomie des Individual- und Teamsports		3									
Sportbusiness in Deutschland		3									
<b>Praxisphase Sportbusiness-Ökonomie</b>	<b>X</b>							<b>Selbststudium: 40</b>	<b>6</b>	<b>Praxisbericht</b>	
<b>Verbands- und Vereinsmanagement 9cp</b>								30/135/9	1,2,3,4,5	Klausur 120 Minuten	1/20
Verbands- und Vereinsführung		3									
Verbands- und Vereinsmarketing		3									
Finanzierung und Rechnungswesen im Sportverband und -verein		3									
<b>Praxisphase Verbands- und Vereinsmanagement</b>	<b>X</b>							<b>Selbststudium: 60</b>	<b>6</b>	<b>Praxisbericht</b>	
<b>Rechtliche und gesellschaftliche Rahmenbedingungen im Sport 9cp</b>								10/100/6	1,2,3,4	Klausur 90 Minuten	1/30
Sportrecht			3								
Vereins- und Gesellschaftsrecht im Sport			3								
<b>Praxisphase Rechtliche und gesellschaftliche Rahmenbedingungen im Sport</b>			<b>X</b>					<b>Selbststudium: 40</b>	<b>6</b>	<b>Praxisbericht</b>	
<b>Sportanlagenmanagement oder International Sportbusiness 9cp</b>								20/80/6 oder 15/65/6	1,2,3,4,5 oder 1,2,3,4	Klausur 90 Minuten	1/30
Sportanlagenplanung und Finanzierung / International Sport Management			3								
Spezielle Sportanlagen Bau, Betrieb, Vermarktung / Internationale Sportssysteme			3								
<b>Praxisphase</b>			<b>X</b>					<b>Selbststudium: 50</b>	<b>6</b>	<b>Praxisbericht</b>	
<b>Sportmarketing 9cp</b>								35/120/9	1,2,3,4,5	Klausur 120 Minuten	1/20
Grundlagen des Sportmarketings				3							
Sponsoring I				3							
Sponsoring II				3							
<b>Praxisphase Sportmarketing</b>				<b>X</b>				<b>Selbststudium: 70</b>	<b>6</b>	<b>Praxisbericht</b>	
<b>Sportvermarktung 9cp</b>								30/135/9	1,2,3,4,5	Klausur 120 Minuten	1/20
Vermarktungsstrukturen im Sport					3						
Merchandising					3						
Sportrechtevermarktung					3						
<b>Praxisphase Sportvermarktung</b>					<b>X</b>			<b>Selbststudium: 60</b>	<b>6</b>	<b>Praxisbericht</b>	
<b>General Management</b>											
<b>Grundlagen der BWL 6 cp</b>								25/100/6	1,2,3,4,5	Klausur 120 Minuten	1/30
Einführung in die Betriebswirtschaftslehre	6										
<b>Praxisphase Grundlagen der BWL</b>	<b>X</b>							<b>Selbststudium: 25</b>	<b>6</b>	<b>Praxisbericht</b>	
<b>Einführung in das Rechnungswesen 6 cp</b>								20/95/6	1,2,3,4	Klausur 120 Minuten	1/30
Finanzbuchhaltung		3									
Kostenrechnung I		3									
<b>Praxisphase Einführung in das Rechnungswesen</b>	<b>X</b>							<b>Selbststudium: 35</b>	<b>6</b>	<b>Praxisbericht</b>	
<b>Wissenschaftliches Arbeiten und Lernmethoden 9cp</b>								25/65/5	1,2,3,4,5	Hausarbeit + Präsentation	1/36
Wissenschaftliches Arbeiten		3									
Lernmethoden		2									
<b>Praxisphase Wissenschaftliches Arbeiten und Lernmethoden</b>	<b>X</b>							<b>Selbststudium: 15</b>	<b>6</b>	<b>Praxisbericht</b>	
<b>Marketing I 4 cp</b>								15/65/4	1,2,3,4	Klausur 90 Minuten	1/45
Marketing I: Grundlagen und Strategien		4									
<b>Praxisphase Marketing I</b>	<b>X</b>							<b>Selbststudium: 20</b>	<b>6</b>	<b>Praxisbericht</b>	
<b>VWL I 4 cp</b>								10/75/4	1,2,3,4	Klausur 90 Minuten	1/45
Grundlagen der VWL und Mikroökonomie		4									
<b>Praxisphase VWL I</b>	<b>X</b>							<b>Selbststudium: 15</b>	<b>6</b>	<b>Praxisbericht</b>	
<b>Wirtschaftsrecht 9cp</b>								20/65/5	1,2,3,4,5	Klausur 120 Minuten	1/36
Bürgerliches Recht		3									
Handels- und Gesellschaftsrecht		2									
<b>Praxisphase Wirtschaftsrecht</b>	<b>X</b>							<b>Selbststudium: 20</b>	<b>6</b>	<b>Praxisbericht</b>	
<b>Marketing II 9cp</b>								20/65/5	1,2,3,4,5	Klausur 120 Minuten	1/36
Marketinginstrumente und Ansätze internationalen Marketings			5								
<b>Praxisphase Marketing II</b>	<b>X</b>							<b>Selbststudium: 40</b>	<b>6</b>	<b>Praxisbericht</b>	
<b>Wirtschaftsinformatik und neue Medien 4cp</b>								10/75/4	1,2,3,4	Klausur 90 Minuten	1/45
Grundlagen der Wirtschaftsinformatik und der neuen Medien				4							
<b>Praxisphase Wirtschaftsinformatik und neue Medien</b>	<b>X</b>							<b>Selbststudium: 15</b>	<b>6</b>	<b>Praxisbericht</b>	
<b>VWL II: Nationale und Internationale Ökonomie 9cp</b>								20/105/6	1,2,3,4	Klausur 120 Minuten	1/30
Makroökonomie		3									
Internationale Ökonomie		3									
<b>Praxisphase VWL II: Nationale und Internationale Ökonomie</b>	<b>X</b>							<b>Selbststudium: 25</b>	<b>6</b>	<b>Praxisbericht</b>	
<b>Wirtschaftsmathematik und -statistik 9 cp</b>								20/160/9	1,2,3,4	Klausur 120 Minuten	1/20
Wirtschaftsmathematik				5							
Wirtschaftsstatistik				4							
<b>Praxisphase Wirtschaftsmathematik und -statistik</b>	<b>X</b>							<b>Selbststudium: 45</b>	<b>6</b>	<b>Praxisbericht</b>	
<b>Steuern und Bilanzen 9cp</b>								20/105/6	1,2,3,4	Klausur 120 Minuten	1/30
Einführung in das Steuerrecht				3							
Externes Rechnungswesen und Bilanzanalyse				3							
<b>Praxisphase Steuern und Bilanzen</b>	<b>X</b>							<b>Selbststudium: 25</b>	<b>6</b>	<b>Praxisbericht</b>	
<b>Unternehmensführung und Personalmanagement 9cp</b>								25/100/6	1,2,3,4,5	Klausur 120 Minuten	1/30
Unternehmensführung und Personalmanagement					3						
Arbeitsrecht					3						
<b>Praxisphase Unternehmensführung und Personalmanagement</b>	<b>X</b>							<b>Selbststudium: 25</b>	<b>6</b>	<b>Praxisbericht</b>	
<b>Unternehmerische Entscheidungsgrundlagen 9cp</b>								25/165/9	1,2,3,4,5	Klausur 120 Minuten	1/20
Investitions- und Finanzierungsentscheidungen					5						

Kostenrechnung II und Controlling					4								
Praxisphase Unternehmerische Entscheidungsgrundlagen					X					Selbststudium: 35	6	Praxisbericht	
Besondere Managementperspektiven und Kommunikation Scp										25/100/6	1,2,3,4,5	Hausarbeit + Präsentation / Klausur 60 Minuten	1/30
Projektmanagement						2							
Interkulturelles Management						2							
Kommunikation						2							
Praxisphase Besondere Managementperspektiven und Kommunikation					X					Selbststudium: 25	6	Praxisbericht	
Wirtschaftsethik Scp										20/45/3	1,2,3,4	Hausarbeit / Präsentation	1/60
Wirtschaftsethik						3							
Praxisphase Wirtschaftsethik					X					Selbststudium: 10	6	Praxisbericht	
Wahlmodul 1 (beispielhaft)						15				50/285/15	1,2,3,4,5	Hausarbeit + Präsentation / Klausur 120 Minuten	1/12
Praxisphase Wahlmodul 1 (beispielhaft)					X					Selbststudium: 40	6	Praxisbericht	
Wahlmodul 2 (beispielhaft)						15				50/325/15	1,2,3,4,5	Hausarbeit + Präsentation / Klausur 120 Minuten	1/12
Praxisphase Wahlmodul 2 (beispielhaft)					X					Selbststudium: 40	6	Praxisbericht	
Bachelorthesis										12	0 / 300' 12	Bachelorthesis	1/15
													1
<b>CP pro Semester</b>		26	28	27	24	24	24	27					<b>180</b>
<b>Workload pro Semester</b>		650	700	675	600	600	600	675		4.500			

## Bewertung:

Die Struktur entspricht weitgehend der Struktur der bisher akkreditierten Varianten des Studienganges. Durch den Studienverlaufsplan und das Modulhandbuch werden die zu erlernenden praktischen und theoretischen Fähigkeiten aufgezeigt und auch auf die Arbeitsbelastung für das Studium im Betrieb sowie die dort zu vermittelnden Kenntnisse und Fähigkeiten eingegangen.

Mit der um ein Semester verlängerten Studiendauer im Vergleich zur Vollzeitvariante wird einer Überbelastung der Studierenden durch mögliche zusätzliche Anforderungen, die im Rahmen ihrer praktischen Tätigkeit entstehen können, entgegengewirkt und die Studierbarkeit gewährleistet.

Ferner ist auch in dieser Variante ein Mobilitätsfenster curricular eingebunden.

		Exzellent	Qualitätsanforderung übertroffen	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
<b>3.</b>	<b>Konzeption des Studienganges</b>					
3.1	Struktur					
3.1.1*	Struktureller Aufbau des Studienganges (Kernfächer / ggf. Spezialisierungen (Wahlpflichtfächer) / weitere Wahlmöglichkeiten / Praxiselemente)			X		
3.1.2*	Berücksichtigung des „European Credit Transfer and Accumulation Systeme (ECTS)“ und der Modularisierung			X		
3.1.3*	Studien- und Prüfungsordnung			X		
3.1.4*	Studierbarkeit			X		

## 8.2 Inhalte

Der „Lernort Hochschule“ übernimmt die Verantwortung für die Inhaltsvermittlung und –komplementär zur Eigenverantwortung der Studierenden - eine Mitverantwortung für das Erreichen der praktischen Ziele innerhalb der Ausbildungsstätte. Im Lernort „Hochschule“ stehen jene beruflich relevanten interdisziplinären und fachbereichsspezifischen Themenstellungen im Vordergrund, die das Erfassen ausgewählter beruflicher Anforderungen ermöglichen. Zugleich leistet die Hochschule die jeweilige Ausbildungsplanung für die notwendigen Praxisbereiche und ist zuständig für die Abstimmung der Studienangebote der Praxis mit dem Curriculum, um eine entsprechende Studienqualität sicherzustellen. Die Ausbildungsstätte mit seinen jeweils abteilungsspezifischen Aufgabenbereichen ist zudem für die Entwicklung beruflicher Handlungskompetenzen mitverantwortlich. Für die Strukturierung und Organisation praktischen Lernens unter Anleitung ist eine Konkretisierung der Anforderungen an die praktische Ausbildung curricular von Seiten der Hochschule festzulegen, welche in Form des Studienverlaufsplans zur Verfügung steht. Diese Interaktion zwischen Hochschule und Ausbildungsstätte bildet die Grundlage für das Studium.

Die von der Hochschule zur Verfügung gestellten und von der Ausbildungsstätte und vom Studierenden in jedem Semester modulspezifisch und abteilungsrelevant vorzulegenden Praxisberichte sind die Schnittstelle zur Überprüfung von der Vermittlung von Wissen und Fähigkeiten. Gemeinsame Termine mit einem Vertreter der Ausbildungsstätte, dem Studierenden und einem Hochschulverantwortlichen sind die Voraussetzung für das gewünschte Kommunikationsmodell, um erfolgreich die theoretischen und praktischen Themenbereiche des Studiums verbinden zu können. Die Ausbildungsstätten werden zu diesem Zweck von den fachspezifischen Professoren oder Mitarbeitern des Fachbereiches in regelmäßigen Abständen besucht, um die Kommunikation zwischen den beiden Lernorten aufrecht zu erhalten, konkrete Handlungsfelder zu thematisieren sowie eine konstante Qualitätsüberprüfung der praktischen Ausbildung durchführen zu können. Die Hochschule bietet außerdem im Rahmen von regelmäßigen Ausbildertreffen in der Hochschule den Ausbildern die Möglichkeit zu einem Erfahrungsaustausch über ausbildungsrelevante Themenbereiche (z.B. die Erstellung der Bachelor-Arbeit in der Ausbildungsstätte). Die Hochschule agiert dementsprechend sowohl als Anlaufstelle und Betreuer für die Studierenden als auch für die Ausbildungsstätte.

Es besteht zudem die Möglichkeit, das Thema der Bachelor-Arbeit mit der Ausbildungsstätte abzustimmen. In diesem Fall hat auch die Ausbildungsstätte eine Betreuerfunktion und bietet gegebenenfalls den praktischen Hintergrund (z.B. für den empirischen Teil im Zuge einer Untersuchung oder generell als Case Study) der Bachelor-Arbeit. Diese Alternative wird durch den Hochschulbetreuer mit entsprechender Kommunikation begleitet.

### Bewertung:

Das Curriculum trägt den Zielen des Studienganges angemessen Rechnung. Die Module sind wie in den anderen Varianten des Studienganges auch inhaltlich ausgewogen angelegt und in der Reihenfolge und Anordnung sinnvoll miteinander verknüpft. Sie sind auf Qualifikations- und Kompetenzentwicklung ausgerichtet. Die Learning Outcomes entsprechen den jeweils im nationalen Qualifikationsrahmen vorgesehenen Kompetenzen und Fähigkeiten.

Die Module sind hinsichtlich der Learning Outcomes detailliert und sinnvoll beschrieben und orientieren sich konsequent an der strategischen Ausrichtung des Studienganges. Auf die gegenüber der Vollzeit- und Teilzeitvariante anders verteilte Arbeitsbelastung innerhalb der Module wird in dem Modulhandbuch für die duale Variante eingegangen.

Die Prüfungsleistungen dienen der Feststellung, ob die formulierten Qualifikationsziele erreicht wurden. Sie sind modulbezogen sowie wissens- und kompetenzorientiert.

Gegenüber den anderen Varianten des Studienganges wird als Prüfungsleistung zusätzlich ein Praxisbericht verlangt, was von den Gutachtern zur Prüfung der tatsächlichen Umsetzung der theoretischen Inhalte in der Praxis als durchaus sinnvoll erachtet wird. Da diese Berichte als Teil des Selbststudiums betrachtet werden können, führt dies nach Auffassung der Gutachter auch nicht zu einer erhöhten Arbeitsbelastung der Studierenden. Die Gutachter begrüßen zudem, dass die Studierenden im Rahmen der dualen Variante eine gute Möglichkeit haben, eine Bachelor-Arbeit mit praktischer Relevanz zu verfassen.

		Exzellent	Qualitätsanforderung übertroffen	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
3.2	Inhalte					
3.2.1*	Logik und konzeptionelle Geschlossenheit des Curriculums			x		
3.2.2	Fachliche Angebote in Kernfächern			x		
3.2.3	Fachliche Angebote in Spezialisierungen (Wahlpflichtfächer)					x
3.2.4	Fachliche Angebote in den Wahlmöglichkeiten der Studierenden (falls zutreffend)			x		
3.2.5	Integration von Theorie und Praxis			x		
3.2.6	Interdisziplinarität			x		
3.2.7*	Methoden und wissenschaftliches Arbeiten			x		
3.2.8*	Wissenschaftsbasierte Lehre			x		
3.2.9*	Prüfungsleistungen			x		
3.2.10*	Abschlussarbeit			x		

## 8.5 Berufsbefähigung

Zur Berufsbefähigung soll die berufsfeldspezifische Profilbildung, die sich laut Hochschule als roter Faden durch alle Studienabschnitte zieht, beitragen. Durch die Spezialisierungsmöglichkeiten (Wahlpflichtmodule) erhalten die Absolventen ein Portfolio an vielfältigen und zukunftsorientierten Berufsmöglichkeiten in verschiedenen Managementbereichen des Sports. Dabei werden neben den allgemeinen klassischen Sportbusinessbereichen wie Sportmarketing, Sportmanagement, Sportvermarktung oder Sporthandel sowohl spezifische Sportbusinessbereiche wie beispielsweise der Fußball- oder Golfmanagementbereich, aber auch aktuelle Sportbusinessstrends wie beispielsweise New Media Management im Sport abgebildet, so die Hochschule. Das berufsqualifizierende Profil der Bachelor-Studiengänge ergibt sich der Hochschule zufolge vor allem aus der vermittelten Fachkompetenz, der Methodenkompetenz und den berufsfeldbezogenen Branchenqualifikationen, welche bei dem dualen Bachelor-Studiengang in besonderem Maße durch die begleitende praktische Ausbildung im Betrieb vermittelt und erlernt werden. So werden die Absolventen konsequent auf den Einstieg in berufliche Umfelder und Herausforderungen auf ihrem jeweiligen Fachgebiet und beim dualen Bachelor durch die zielgerichtete Kombination aus theoretischer Wissensvermittlung und praktischer Ausbildung vorbereitet.

## Bewertung:

Das Curriculum ist auf das Qualifikationsziel und auf einen berufsqualifizierenden Abschluss mit klarem inhaltlichem Profil ausgerichtet. Die Berufsbefähigung der Absolventen gemäß der Studiengangzielsetzung und den definierten Learning Outcomes wird erreicht und durch eine gute Verknüpfung von Theorie und Praxis in der dualen Variante zusätzlich gefördert.

		Exzellent	Qualitäts- anforderung übertroffen	Qualitäts- anforderung erfüllt	Qualitäts- anforderung nicht erfüllt	Nicht relev ant
3.5*	Berufsbefähigung			x		